



QUARTIERE

STADT ZÜRICH	469	KREIS 7	487
KREIS 1	470	Fluntern	487
Rathaus	470	Hottingen	488
Hochschulen	471	Hirslanden	489
Lindenhof	472	Witikon	490
City	473	KREIS 8	491
KREIS 2	474	Seefeld	491
Wollishofen	474	Mühlebach	492
Leimbach	475	Weinegg	493
Enge	476	KREIS 9	494
KREIS 3	477	Albisrieden	494
Alt-Wiedikon	477	Altstetten	495
Friesenberg	478	KREIS 10	496
Sihlfeld	479	Höngg	496
KREIS 4	480	Wipkingen	497
Werd	480	KREIS 11	498
Langstrasse	481	Affoltern	498
Hard	482	Oerlikon	499
KREIS 5	483	Seebach	500
Gewerbeschule	483	KREIS 12	501
Escher Wyss	484	Saatlen	501
KREIS 6	485	Schwamendingen-Mitte	502
Unterstrass	485	Hirzenbach	503
Oberstrass	486		

GLOSSAR

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Baugenossenschaft Baugenossenschaften (auch Wohnbaugenossenschaften) sind eine Eigentümerkategorie von Wohnungen. Diese ist genossenschaftlich organisiert: Die Genossenschaftsmitglieder sind dabei gleichzeitig Mieter und Genossenschafter und wohnen in den durch die Baugenossenschaften erstellten Gebäuden.

Beschäftigte (Betriebszählung) Personen, die pro Woche insgesamt mindestens 6 Stunden tätig sind, ungeachtet davon, ob die Tätigkeit entlohnt ist oder nicht. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Eigentumswohnung (= Stockwerkeigentum) Sonderrecht, bestimmte Teile eines Gebäudes ausschliesslich zu nutzen und innen auszubauen, verbunden mit gemeinschaftlichem Recht an Gebäude und Boden.

Einfamilienhaus Reines Wohngebäude ohne Nebennutzung, welches eine einzige Wohnung zählt.

Gebäudebestand Gesamtheit aller ober- und unterirdischen Gebäude.

Nachtcafés Betriebe mit dauernder oder befristeter Verlängerung der Polizeistunde.

Vollzeitäquivalent (VZÄ) Das Vollzeitäquivalent bezeichnet die auf Vollzeitstellen umgerechneten Arbeitspensen. Es handelt sich um eine theoretische Grösse, die besagt, wie hoch die Zahl der Beschäftigten wäre, wenn es nur Vollzeitstellen gäbe. Zum Beispiel ergeben zwei 50-Prozent-Pensen ein VZÄ.

Wegzug Wegzüge sind Wohnortwechsel von Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich in eine andere Gemeinde der Schweiz oder ins Ausland. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals wegziehen.

Wohngebäude, übrige Gebäude, die neben dem Hauptzweck Wohnen auch noch anderen Zwecken dienen (Büro, Praxis, Laden, Gewerbe etc.).

Zuzug Zuzüge sind Wohnortwechsel von Personen mit Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich oder im Ausland in die Stadt Zürich. Eine Person kann innerhalb eines Berichtszeitraums mehrmals zuziehen.

STADT ZÜRICH

Die Stadt Zürich wird in zwölf Stadtkreise und 34 Stadtquartiere eingeteilt. Mit einer Bevölkerung von 415 682 Personen ist Zürich die grösste Stadt der Schweiz. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um fast 55 000 Personen gewachsen. Ende 2016 zählte die Stadt Zürich 54 158 Gebäude und 219 950 Wohnungen. Knapp 11 Prozent aller Gebäude sind nach 2000 entstanden.

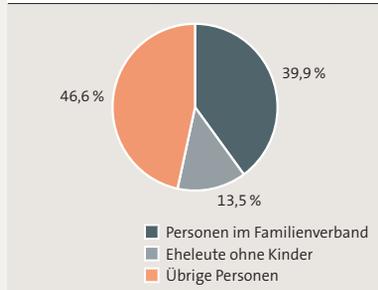
Die Stadt Zürich zieht durch die guten Arbeits- und Lebensbedingungen sowie ihr grosses Kulturangebot viele Menschen aus aller Welt an. Am häufigsten sind dies Personen aus den Nachbarländern: 33 548 Deutsche und 14 543 Italienerinnen und Italiener wohnten Ende 2016 in Zürich.

Der Zürichsee sowie die beiden Flüsse Limmat und Sihl prägen das Stadtbild. Weniger offensichtlich ist der grosse Waldanteil: fast ein Viertel des Stadtgebiets ist bewaldet.

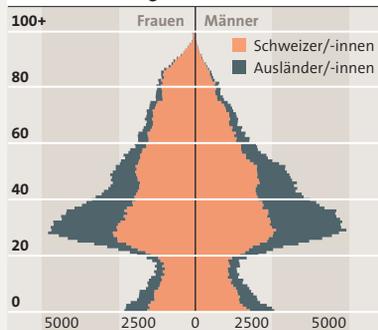
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	415 682
Zuzüge 2016	42 318
Wegzüge 2016	39 038
Geburten 2016	5 176
Sterbefälle 2016	3 178
Bevölkerungsveränderung seit 2006	12,3 %
Ausländeranteil 2016	32,1 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	33 548
Italien	14 543
Portugal	8 274

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	24 719
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	5 727
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	27,2 %

Unterhaltung

Museen 2015	37
Theater 2015	38
Kinos 2015	19
Verpflegungsbetriebe 2016	2 187
davon Nachtcafés	618

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	11,9 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	29,5 %
Verkehr	13,9 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	3,8 %
Wiesen und Äcker	10,1 %
Wald	23,7 %
Gewässer	5,6 %
Übrige	1,6 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	54 158
Wohngebäude	35 206
Einfamilienhäuser	27,0 %
Mehrfamilienhäuser	49,6 %
übrige Wohngebäude	23,4 %
Wohnungsbestand 2016	219 950
Baugenossenschaftswohnungen	17,7 %
Eigentumswohnungen	9,3 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	2 995

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	2,7 %
5	5,9 %
4	21,1 %
3	36,0 %
2	22,3 %
1	11,9 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	43 401
Beschäftigte (VZÄ) 2014	358 459
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	38 234
Gesundheitswesen	26 449
Erziehung und Unterricht	26 163



QUARTIER RATHAUS

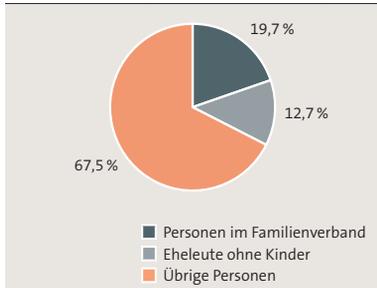
Das Niederdorf – von den Einheimischen «Dörfli» genannt – befindet sich im Herzen der Zürcher Altstadt. Mit seinen schmalen Gassen und zahlreichen Läden ist es eine der touristischen Hauptattraktionen von Zürich. Im Quartier Rathaus wohnen nur gerade 3226 Personen, ein Zuwachs von 4,2 Prozent über die letzten 10 Jahre.

Seit 2004 ist das mittlere Limmatquai (zwischen Münsterbrücke und Rudolf-Brun-Brücke) für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. In der Folge wurden verschiedene bauliche Massnahmen umgesetzt, die das Limmatquai zu einer Flanierzone machen und zum Verweilen einladen. Mit der aktuellen Situation sind sowohl Passanten wie Geschäftsleute sehr zufrieden. In jüngster Zeit hat sich der Mühlesteg zur Liebesbrücke gewandelt. Tausende von Schlösschen mit Liebeschwüren umklammern das engmaschige Gelände. Die Stadt wertet diese diesen Brauch zunächst als Sachbeschädigung und entfernte die Treueschwüre wieder. Inzwischen hat man beschlossen, dem Bedürfnis der Leute Raum zu gewähren, und lässt die Schlösser hängen.

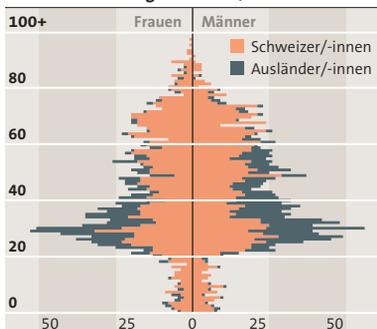
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	3 226
Zuzüge 2016	525
Wegzüge 2016	419
Geburten 2016	17
Sterbefälle 2016	16
Bevölkerungsveränderung seit 2006	4,2 %
Ausländeranteil 2016	30,6 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	261
Italien	109
USA	53

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	91
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	20
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4 %

Unterhaltung

Museen 2015	2
Theater 2015	2
Kinos 2015	4
Verpflegungsbetriebe 2016	178
davon Nachtcafés	70

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	36,9 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	13,1 %
Verkehr	25,7 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,0 %
Wiesen und Äcker	0,0 %
Wald	0,1 %
Gewässer	23,1 %
Übrige	0,1 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	787
Wohngebäude	439
Einfamilienhäuser	5,7 %
Mehrfamilienhäuser	8,0 %
übrige Wohngebäude	86,3 %
Wohnungsbestand 2016	2 296
Baugenossenschaftswohnungen	0,2 %
Eigentumswohnungen	9,4 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Rathaus	2,4 %
5	Genze Stadt	4,3 %
4		11,2 %
3		22,7 %
2		33,0 %
1		26,4 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1690
Beschäftigte (VZÄ) 2014	7 594
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gastronomie	1 294
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 064
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	515



QUARTIER HOCHSCHULEN

Das Quartier Hochschulen ist, wie der Name bereits sagt, geprägt durch die ETH und die Universität Zürich, deren Hauptgebäude im Quartier stehen.

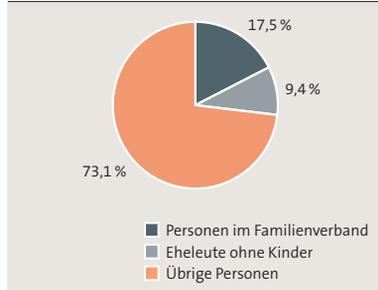
Auch zwei bedeutsame Kulturinstitutionen sind im Quartier beheimatet: das Kunsthaus und das Opernhaus.

Der Sechseläutenplatz wurde in den letzten Jahren neu gestaltet. So wurde er bis zum Opernhaus verlängert und umfasst neu eine rund doppelt so grosse Fläche wie vor der Umgestaltung. Am 24. August 2015 wurde die Volksinitiative «Freier Sechseläutenplatz» eingereicht, die verlangt, die bewilligungspflichtige Benutzung des Sechseläutenplatzes auf maximal 65 Anlässe pro Jahr zu senken. Ende 2016 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat zuhanden der Stimmberechtigten, die Volksinitiative «Freier Sechseläutenplatz» abzulehnen und legte einen Gegenvorschlag vor. Dieser reduziert die Belegung des Platzes von heute 185 auf neu 125 Tage pro Jahr. 2015 und 2016 hingegen wurde der Höchstwert mit 135 und 132 Veranstaltungstagen deutlich unterschritten.

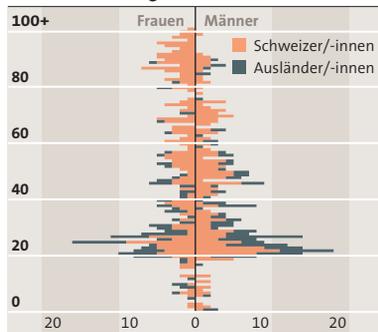
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	640
Zuzüge 2016	166
Wegzüge 2016	114
Geburten 2016	1
Sterbefälle 2016	10
Bevölkerungsveränderung seit 2006	-10,0 %
Ausländeranteil 2016	32,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	61
Italien	20
Österreich	17

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	16
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	2
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4 %

Unterhaltung

Museen 2015	5
Theater 2015	3
Kinos 2015	3
Verpflegungsbetriebe 2016	60
davon Nachtcafés	17

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	21,0 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	23,6 %
Verkehr	32,2 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,3 %
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	21,0 %
Übrige	1,0 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	287
Wohngebäude	56
Einfamilienhäuser	7,1 %
Mehrfamilienhäuser	17,9 %
übrige Wohngebäude	75,0 %
Wohnungsbestand 2016	321
Baugenossenschaftswohnungen	0,0 %
Eigentumswohnungen	21,2 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	—

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Hochschulen	6,9 %
5	Hohe Schulen	10,9 %
4	Hohe Schulen	18,4 %
3	Hohe Schulen	19,9 %
2	Hohe Schulen	19,9 %
1	Hohe Schulen	24,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	728
Beschäftigte (VZÄ) 2014	9 709
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erziehung und Unterricht	2 316
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	689
Gastronomie	674



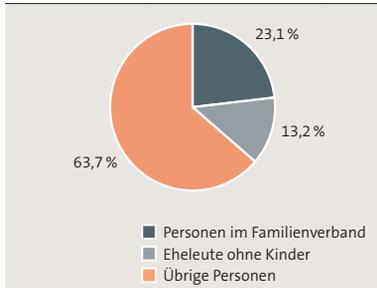
QUARTIER LINDENHOF

Das Quartier Lindenhof erstreckt sich auf der linken Seite der Limmat bis zur Bahnhofstrasse. Es ist wohl das Quartier, das am frühesten besiedelt wurde. Am Rennweg wurden keltische Siedlungsreste gefunden, die sich bis in die Zeit kurz vor Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. datieren lassen. Der eigentliche Mittelpunkt des Quartiers – der Lindenhof – ist eine Oase der Ruhe mit herrlichem Blick auf Limmat und Altstadt. Direkt am Wasser befindet sich das Restaurant Schipfe 16, das durch die Stadt Zürich betrieben wird und Arbeitsintegrationsplätze für Erwachsene und Jugendliche anbietet, um einen (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Im Herbst 2016 war das Restaurant wegen Renovationen während einigen Monaten geschlossen.

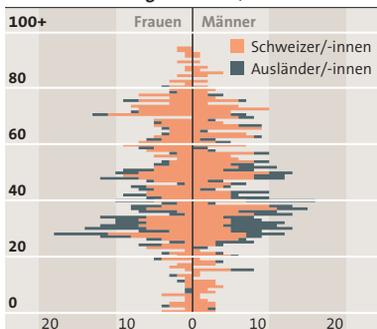
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	972
Zuzüge 2016	152
Wegzüge 2016	235
Geburten 2016	7
Sterbefälle 2016	9
Bevölkerungsveränderung seit 2006	1,8%
Ausländeranteil 2016	27,3%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	89
Italien	24
Grossbritannien	23

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	29
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	9
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	2
Theater 2015	1
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	64
davon Nachtcafés	14

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	40,2%
Hausumschwung, Gartenanlagen	8,7%
Verkehr	48,3%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,7%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	—
Übrige	1,0%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	440
Wohngebäude	166
Einfamilienhäuser	2,4%
Mehrfamilienhäuser	6,6%
übrige Wohngebäude	91,0%
Wohnungsbestand 2016	825
Baugenossenschaftswohnungen	0,0%
Eigentumswohnungen	12,8%
Neu erstellte Wohnungen 2016	—

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Lindenhof	Ganze Stadt
6+	2,7%	~1%
5	5,5%	~2%
4	14,5%	~8%
3	22,3%	~15%
2	36,1%	~25%
1	18,9%	~10%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 214
Beschäftigte (VZÄ) 2014	12 041
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	2 752
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	2 018
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	1 010



QUARTIER CITY

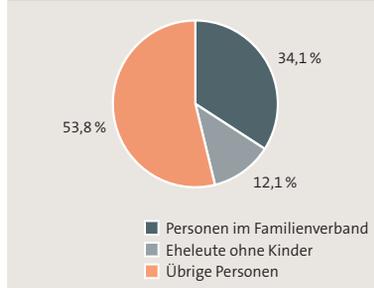
Das Quartier City ist hauptsächlich Einkaufsmeile und Zentrum des Finanzplatzes der Stadt. Es wohnen nur 810 Menschen im Quartier. Je weiter man an der Bahnhofstrasse Richtung See geht, desto exklusiver sind die Geschäfte. In der Nähe des Bahnhofs finden sich internationale Ladenketten mit erschwinglicheren Waren.

Am westlichen Ende der Bahnhofbrücke steht seit den 1950er-Jahren das sogenannte Globus-Provisorium. Ursprünglich durch das Warenhaus Globus genutzt, stand es im Zentrum der Zürcher Jugendkrawalle von 1968. Die Zürcher Jugend forderte, das Gebäude als autonomes Jugendzentrum nutzen zu können. Das war nicht möglich, da bereits Nachmieter gefunden worden waren: die ETH und der Lebensmittelverein Zürich, der heutige Coop. Deren Laden besteht auch mehr als vierzig Jahre später noch. Im Sommer 2009 wurde das Gebäude einer sanften Renovation unterzogen und der Mietvertrag mit Coop bis 2019 verlängert. Danach soll das Areal umgenutzt werden. Bis Ende Januar 2017 hat der Stadtrat Zeit, seine Ideen zu präsentieren.

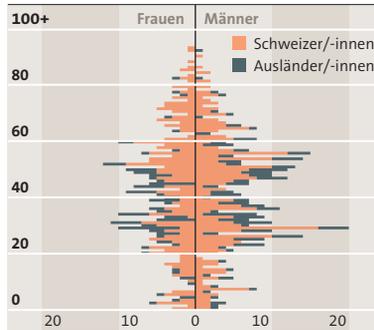
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	810
Zuzüge 2016	178
Wegzüge 2016	160
Geburten 2016	7
Sterbefälle 2016	7
Bevölkerungsveränderung seit 2006	-4,1 %
Ausländeranteil 2016	29,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	63
Italien	20
USA	19

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	27
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	12
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4 %

Unterhaltung

Museen 2015	3
Theater 2015	–
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	140
davon Nachtcafés	61

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	34,8 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	15,8 %
Verkehr	35,2 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	5,6 %
Wiesen und Äcker	–
Wald	0,7 %
Gewässer	7,0 %
Übrige	0,9 %

Gebäude und Wohnungen

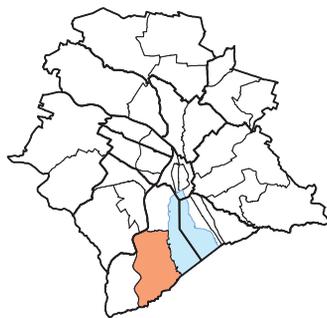
Gebäudebestand 2016	420
Wohngebäude	47
Einfamilienhäuser	2,1 %
Mehrfamilienhäuser	17,0 %
übrige Wohngebäude	80,9 %
Wohnungsbestand 2016	399
Baugenossenschaftswohnungen	0,0 %
Eigentumswohnungen	7,8 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	City	3,0 %
5	City	11,0 %
4	City	23,1 %
3	City	34,8 %
2	City	21,0 %
1	City	7,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1915
Beschäftigte (VZÄ) 2014	24 514
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	7 012
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	4 339
Gastronomie	1 959



QUARTIER WOLLISHOFEN

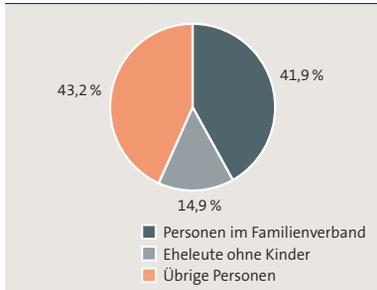
Wollishofen ist ein typisches Wohnquartier. Die Rote Fabrik ist eine Institution der alternativen Kulturszene, auf der Landwiese finden Events wie das Theaterspektakel statt. Die Jugendherberge sowie der einzige Campingplatz Zürichs, direkt am See gelegen, locken Rucksacktouristinnen und -touristen aus aller Welt nach Wollishofen.

Auf dem 2000-Watt-Areal «Greencity» werden künftig rund 2 000 Personen wohnen. Im «Greencity» soll bis 2023 als weiterer Meilenstein eine Schule für rund 250 Kinder entstehen. Aus dem 2016 durchgeführten Architekturwettbewerb ging das Team von Studio Burkhardt, Zürich und Pirmin Jung Holzbauingenieure AG, Rain, als Sieger hervor.

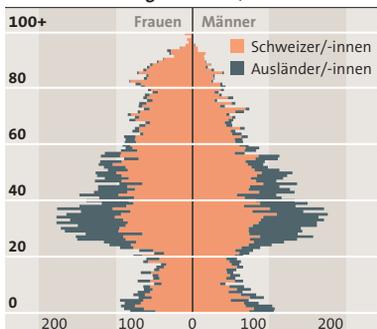
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	16 567
Zuzüge 2016	1 378
Wegzüge 2016	1 407
Geburten 2016	183
Sterbefälle 2016	224
Bevölkerungsveränderung seit 2006	6,3 %
Ausländeranteil 2016	27,2 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 316
Italien	460
Spanien	184

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	926
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	198
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen 2015	3
Theater 2015	3
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	43
davon Nachtcafés	6

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	8,0 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	26,8 %
Verkehr	11,3 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	4,3 %
Wiesen und Äcker	8,3 %
Wald	11,5 %
Gewässer	28,0 %
Übrige	1,9 %

Gebäude und Wohnungen

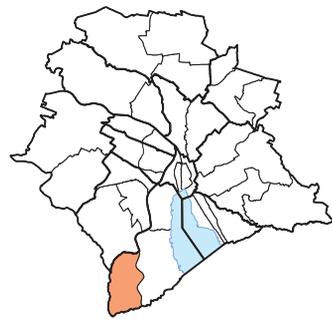
Gebäudebestand 2016	2 533
Wohngebäude	1 743
Einfamilienhäuser	30,0 %
Mehrfamilienhäuser	53,6 %
übrige Wohngebäude	16,4 %
Wohnungsbestand 2016	8 945
Baugenossenschaftswohnungen	25,2 %
Eigentumswohnungen	7,2 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	89

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Wollishofen	Ganze Stadt
6+	4,2 %	~1,5 %
5	6,1 %	~2,5 %
4	21,8 %	~10,0 %
3	36,8 %	~25,0 %
2	23,2 %	~15,0 %
1	7,9 %	~5,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 159
Beschäftigte (VZÄ) 2014	5 490
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	626
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	603
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	412



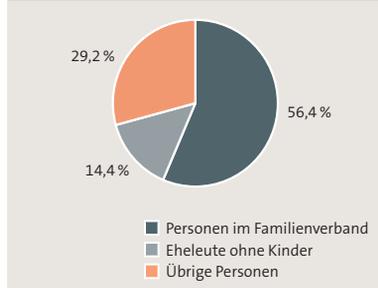
QUARTIER LEIMBACH

Das Quartier Leimbach liegt am südlichen Stadtrand zwischen Sihl und Üetliberg. Leimbach ist ein Familienquartier mit vielen Genossenschaftswohnungen. Hochhäuser aus den 1970er-Jahren prägen zusammen mit neueren Bauten auf der «Rinderweid» das aktuelle Bild. Neben Schulhäusern für alle Altersstufen besitzt Leimbach mit der Sihltalbahn eine schnelle Anbindung an das Stadtzentrum von Zürich. Der Friedhof Leimbach ist der jüngste der 19 städtischen Friedhöfe; er stammt aus dem Jahr 1972.

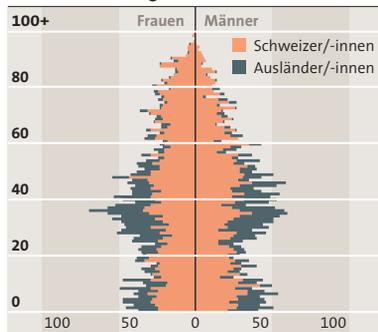
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	6 173
Zuzüge 2016	330
Wegzüge 2016	410
Geburten 2016	81
Sterbefälle 2016	53
Bevölkerungsveränderung seit 2006	24,9 %
Ausländeranteil 2016	31,1 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	409
Italien	154
Türkei	91

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	622
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	144
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	7
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	3,8 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	16,1 %
Verkehr	5,7 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	0,9 %
Wiesen und Äcker	27,0 %
Wald	46,0 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	0,1 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	965
Wohngebäude	685
Einfamilienhäuser	58,8 %
Mehrfamilienhäuser	34,0 %
übrige Wohngebäude	7,2 %
Wohnungsbestand 2016	2 690
Baugenossenschaftswohnungen	43,8 %
Eigentumswohnungen	8,3 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	1

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Leimbach	Gez. Stadt
6+	3,7 %	~1,5 %
5	10,7 %	~4,5 %
4	32,8 %	~12,5 %
3	28,3 %	~10,5 %
2	17,8 %	~6,5 %
1	6,7 %	~2,5 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	195
Beschäftigte (VZÄ) 2014	489
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	68
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	54
Erziehung und Unterricht	53



QUARTIER ENGE

Das Quartier Enge ist ein geschäftiges und trotzdem auch ruhiges Quartier nahe der Innenstadt. Es gibt viele Villen und zahlreiche Grünflächen. Der Bahnhof Enge ist eine wichtige Verkehrsdrehscheibe der Stadt Zürich. In der Enge sind auch das weltweit bekannte Museum Rietberg, der schöne Rietberg-Park sowie der Internetriesen «Google» beheimatet.

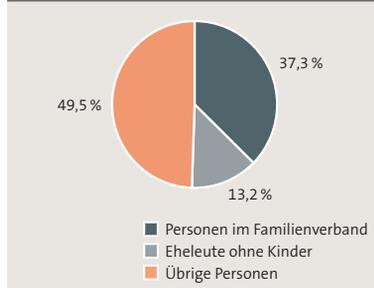
Die Enge ist ein Quartier, das historisches und modernes Bauen vereint. Im Haus zur Enge am Tessinerplatz wurde im Februar 2016 das seit langem geplante Fifa-Fussballmuseum eröffnet. Das 30-Millionen-Franken-Projekt des Weltfussballverbandes – als Erweiterung des Hauptsitzes am Zürichberg vorgesehen – wird zur Wallfahrtsstätte für Fussballfans werden.

Das alte Gastrogebäude im Strandbad Mythenquai ist durch einen Neubau ersetzt worden, den seit Juni 2014 der Gastronom Rolf Hiltl betreibt. Ausserdem wertete Grün Stadt Zürich die Uferzone mit weiteren Massnahmen sowie einer grösseren Liegefläche mit Blick auf den See auf.

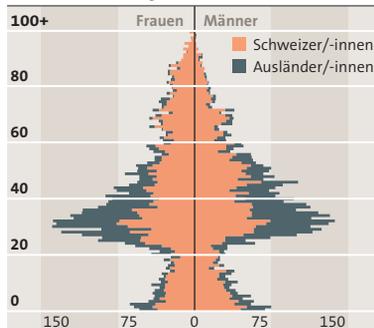
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	9 422
Zuzüge 2016	1 362
Wegzüge 2016	1 066
Geburten 2016	136
Sterbefälle 2016	74
Bevölkerungsveränderung seit 2006	12,6 %
Ausländeranteil 2016	35,6 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	940
Italien	313
Grossbritannien	188

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	381
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	70
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen 2015	3
Theater 2015	2
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	77
davon Nachtcafés	17

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	16,6 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	26,4 %
Verkehr	18,7 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	9,0 %
Wiesen und Äcker	1,4 %
Wald	1,1 %
Gewässer	26,0 %
Übrige	0,9 %

Bau- und Wohnungswesen

Gebäudebestand 2016	1 503
Wohngebäude	811
Einfamilienhäuser	11,2 %
Mehrfamilienhäuser	47,5 %
übrige Wohngebäude	41,3 %
Wohnungsbestand 2016	5 237
Baugenossenschaftswohnungen	5,2 %
Eigentumswohnungen	12,2 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	17

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Enge	Ganze Stadt
6+	4,6 %	~1,5 %
5	9,1 %	~3,5 %
4	23,2 %	~10,5 %
3	30,4 %	~15,5 %
2	21,4 %	~12,5 %
1	11,2 %	~6,5 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	2 530
Beschäftigte (VZÄ) 2014	25 461
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	4 347
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	2 875
Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	2 298



QUARTIER ALT-WIEDIKON

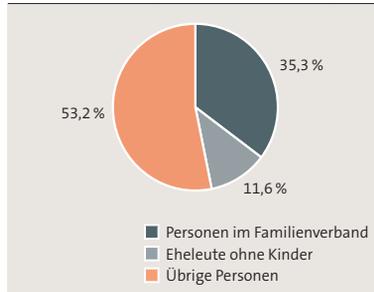
Das Quartier Alt-Wiedikon grenzt an unmittelbar an die Quartiere Friesenberg und Sihlfeld, ausserdem an den Kreis 2 im Osten und an Leimbach. Kern des Quartiers ist der Bühlhügel, den eine neugotische Kirche aus dem Jahr 1896 krönt.

Alt-Wiedikon befindet sich noch in einem Transformationsprozess und in einem dynamischen Wandel. Viele Altbauten aus dem frühen 20. Jahrhundert müssen Neubauten weichen. Besonders rund um das Binz-Areal, den Bahnhof Giesshübel und im Manesseraum sind Neu- und Ersatzbauten geplant, bzw. befinden sich bereits im Bau. Dagegen konnte das Gebäude an der Steinstrasse 6 erhalten werden. Es ist schon im Jahre 1594 nachgewiesen, nennt sich «Haus zum Eselsschrei» und beherbergt heute das Quartiermuseum von Wiedikon.

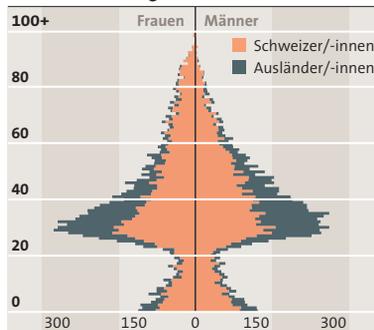
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	17 321
Zuzüge 2016	1 980
Wegzüge 2016	1 714
Geburten 2016	255
Sterbefälle 2016	78
Bevölkerungsveränderung seit 2006	13,7%
Ausländeranteil 2016	33,6%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 665
Italien	575
Portugal	326

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	795
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	163
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	2
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	74
davon Nachtcafés	13

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	26,6%
Hausumschwung, Gartenanlagen	44,5%
Verkehr	19,2%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	3,1%
Wiesen und Äcker	1,7%
Wald	2,3%
Gewässer	2,1%
Übrige	0,5%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 650
Wohngebäude	1 175
Einfamilienhäuser	12,9%
Mehrfamilienhäuser	60,3%
übrige Wohngebäude	26,8%
Wohnungsbestand 2016	9 798
Baugenossenschaftswohnungen	3,6%
Eigentumswohnungen	9,1%
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

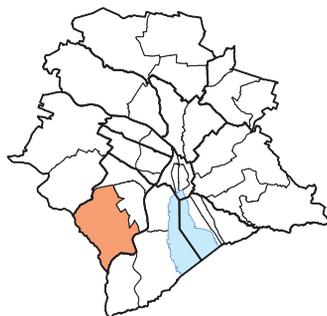
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Alt-Wiedikon	1,1%
5	Alt-Wiedikon	4,7%
4	Alt-Wiedikon	15,5%
3	Alt-Wiedikon	37,1%
2	Alt-Wiedikon	28,6%
1	Alt-Wiedikon	13,0%

Legend: Alt-Wiedikon (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 859
Beschäftigte (VZÄ) 2014	21 249
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	7 353
Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 093
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 052



QUARTIER FRIESEBERG

Am Fusse des Üetlibergs liegt das Wohnquartier Friesenberg. Der Anteil an Genossenschaftswohnungen liegt in diesem Quartier bei über 50 Prozent. Nur der untere Teil des Quartiers ist überbaut, da die geologischen Gegebenheiten im oberen Teil nicht besonders stabil sind.

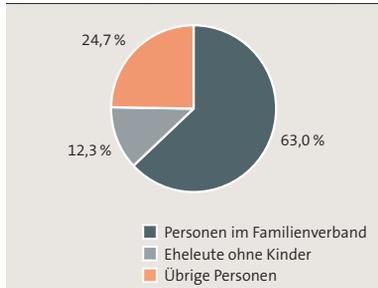
Nördlich der Üetlibergstrasse liegt der Schiessplatz Albisgütli. Er wird seit 1898 von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich betrieben, die zudem das jährliche Knabenschieszen organisiert, an dem seit 1991 auch Mädchen zugelassen sind. Und gleich unterhalb befindet sich seit 1973 das kantonale Strassenverkehrsamt.

Die Sportanlage Heuried stammt aus dem Jahr 1964 und weist inzwischen erhebliche Mängel auf. Der Gemeinderat will die Sportstätte darum abreißen und neu erstellen. 2015 haben die Bauarbeiten gestartet. Die Eröffnung der neuen Eissporthalle ist für den Herbst 2017 vorgesehen. Und falls alles nach Plan läuft, wird im Frühling 2018 die neu gestaltete Badeanlage ihre Tore öffnen.

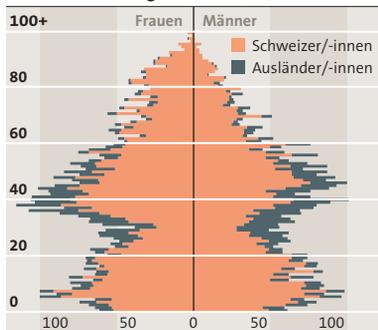
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	11 002
Zuzüge 2016	518
Wegzüge 2016	525
Geburten 2016	102
Sterbefälle 2016	107
Bevölkerungsveränderung seit 2006	6,4 %
Ausländeranteil 2016	19,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	451
Italien	244
Portugal	149

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 262
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	318
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	26,9 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	20
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	4,2 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	20,0 %
Verkehr	7,0 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	4,6 %
Wiesen und Äcker	11,6 %
Wald	51,0 %
Gewässer	0,7 %
Übrige	0,8 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 873
Wohngebäude	1 501
Einfamilienhäuser	74,0 %
Mehrfamilienhäuser	21,7 %
übrige Wohngebäude	4,3 %
Wohnungsbestand 2016	4 497
Baugenossenschaftswohnungen	56,4 %
Eigentumswohnungen	3,8 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	169

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Friesenberg	Ganze Stadt
6+	1,6 %	~0,5 %
5	10,3 %	~5,0 %
4	30,2 %	~15,0 %
3	30,2 %	~15,0 %
2	19,0 %	~10,0 %
1	8,8 %	~5,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	402
Beschäftigte (VZÄ) 2014	3 745
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	2 311
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	269
Sozialwesen (ohne Heime)	171



QUARTIER SIHLFELD

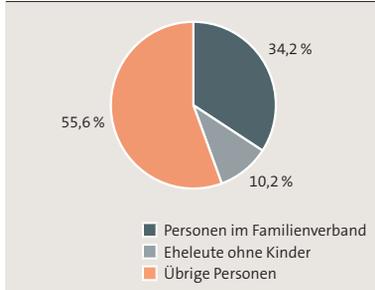
Das Quartier Sihlfeld erstreckt sich von der Badenerstrasse bis zum Triemliplatz und in einem Streifen bis zur Limmat. Das näher beim Stadtzentrum liegende Quartiergebiet wurde um 1900 schachbrettartig überbaut. Die restlichen Wohngebiete entstanden erst in den 1930er- bis 1950er-Jahren.

Kennzeichnend für das Quartier ist auch der Friedhof Sihlfeld, der 1877 nach dem Vorbild des Zentralfriedhofs in Wien eröffnet wurde und in 5 Schritten bis zuletzt 1964 erweitert wurde. Der Friedhof umfasst 288 000 Quadratmeter Fläche. Berühmte Persönlichkeiten wie Gottfried Keller, Johanna Spyri, August Bebel oder Marie und Albert Heim-Vöglin liegen hier begraben.

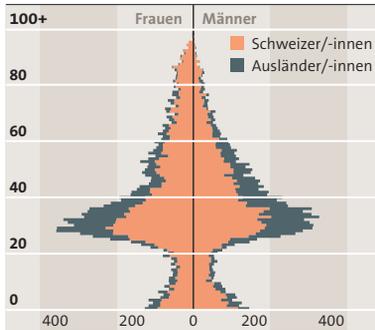
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	21 177
Zuzüge 2016	1 986
Wegzüge 2016	1 779
Geburten 2016	321
Sterbefälle 2016	166
Bevölkerungsveränderung seit 2006	4,2 %
Ausländeranteil 2016	31,4 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 563
Italien	772
Portugal	492

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	919
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	205
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	2
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	121
davon Nachtcafés	36

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	19,7 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	38,0 %
Verkehr	25,7 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	15,4 %
Wiesen und Äcker	0,0 %
Wald	–
Gewässer	0,5 %
Übrige	0,8 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 602
Wohngebäude	1 178
Einfamilienhäuser	0,9 %
Mehrfamilienhäuser	58,7 %
übrige Wohngebäude	40,3 %
Wohnungsbestand 2016	12 045
Baugenossenschaftswohnungen	19,4 %
Eigentumswohnungen	5,0 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Sihlfeld	0,5 %
5	Sihlfeld	1,5 %
4	Sihlfeld	13,9 %
3	Sihlfeld	47,7 %
2	Sihlfeld	25,1 %
1	Sihlfeld	11,3 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 941
Beschäftigte (VZÄ) 2014	8 499
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	770
Grundstücks- und Wohnungswesen	583
Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	545



QUARTIER WERD

Das Quartier Werd hat die Form eines Dreiecks, das von der Sihl, der Bahnlinie und der Badenerstrasse begrenzt wird. Flächenmässig ist es das zweitkleinste Quartier der Stadt. In seinen ruhigeren Gegenden, zum Beispiel rund um den Hallwylplatz, ist es ein beliebtes Wohnquartier. Gleichzeitig ist es mit seiner Mischung von Büros, Läden und Restaurants auch ein belebtes Geschäftsquartier.

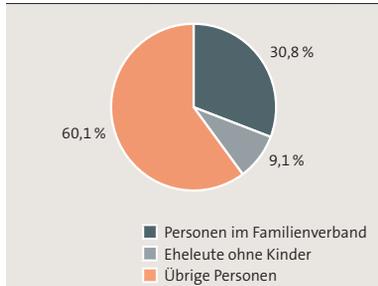
Das unter Denkmalschutz stehende Tramdepot Elisabethenstrasse bei der Kalkbreite wird gegenwärtig für 32 Millionen Franken saniert. Dies soll die Nutzung für die nächsten dreissig Jahre garantieren. Gegenüber dem alten Tramdepot errichteten die VBZ 1915 ein weiteres Depot mit Verwaltungs- und Wohngebäude. Diese Remisenanlage wurde 1939 unter Stadtbaumeister Hermann Herter und ein zweites Mal 1949 stark erweitert. Sie stellt einen prägenden Bau am Bahneinschnitt der Seebahnstrecke dar.

Die Genossenschaft Kalkbreite hat das gesamte Areal von der Stadt im Baurecht übernommen und über der überdeckten Tramabstellanlage eine Überbauung erstellt. Die Siedlung bietet Wohnraum für 230 Personen. Daneben gibt es diverse Gewerbe- und Kulturräume sowie eine Pension.

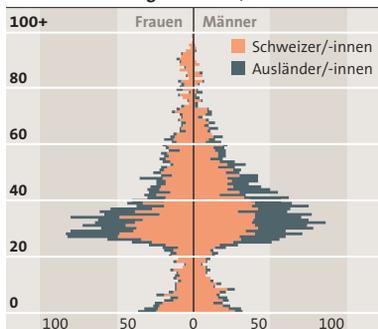
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	4 594
Zuzüge 2016	605
Wegzüge 2016	500
Geburten 2016	78
Sterbefälle 2016	43
Bevölkerungsveränderung seit 2006	18,9 %
Ausländeranteil 2016	34,9 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	487
Italien	139
Frankreich	84

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	140
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	17
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	1
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	55
davon Nachtcafés	15

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	38,1 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	22,6 %
Verkehr	28,9 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	0,0 %
Wiesen und Äcker	0,0 %
Wald	0,7 %
Gewässer	5,8 %
Übrige	3,8 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	415
Wohngebäude	259
Einfamilienhäuser	0,8 %
Mehrfamilienhäuser	29,3 %
übrige Wohngebäude	69,9 %
Wohnungsbestand 2016	2 409
Baugenossenschaftswohnungen	6,6 %
Eigentumswohnungen	3,5 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	41

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Werd	Ganze Stadt
6+	1,6 %	~0,5 %
5	3,3 %	~1,0 %
4	19,7 %	~10,0 %
3	35,1 %	~20,0 %
2	23,2 %	~15,0 %
1	17,0 %	~10,0 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 106
Beschäftigte (VZÄ) 2014	7 804
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Verlagswesen	1 307
Erbringung von Finanzdienstleistungen	456
Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	366



QUARTIER LANGSTRASSE

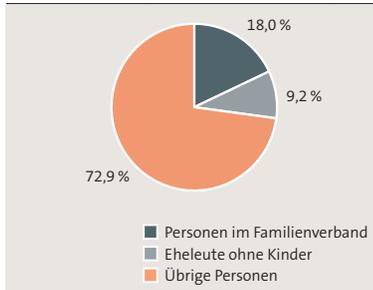
Das Quartier Langstrasse ist eines der lebendigsten Quartiere der Stadt. Drogenhandel, Kriminalität und Prostitution bereiten immer wieder Probleme im Quartier, auch wenn sich die Situation in den vergangenen fünfzehn Jahren stark verbessert hat.

Gegenüber dem Volkshaus steht das 1969 errichtete Amtshaus Helvetiaplatz, im Volksmund auch «Palais Lieberherr» genannt. Das Amtshaus Helvetiaplatz wird von 2016 bis 2019 instand gesetzt und baulich auf die künftige Nutzung durch ein Sozialzentrum angepasst. Für das Projekt inklusive Sanierung der Parkgarage hat der Stadtrat gebundene Ausgaben von 50,93 Millionen Franken bewilligt. Zusätzlich beantragt er dem Gemeinderat neue Ausgaben von 3,9 Millionen Franken – unter anderem für den Einbau einer Café-Bar im Erdgeschoss.

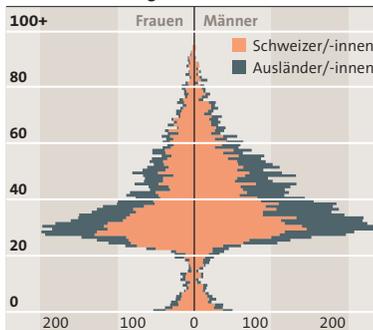
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	11 145
Zuzüge 2016	1 780
Wegzüge 2016	1 383
Geburten 2016	121
Sterbefälle 2016	76
Bevölkerungsveränderung seit 2006	7,9 %
Ausländeranteil 2016	39,4 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 110
Italien	489
Portugal	316

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	222
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	48
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen 2015	1
Theater 2015	2
Kinos 2015	3
Verpflegungsbetriebe 2016	267
davon Nachtcafés	152

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	22,8 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	23,3 %
Verkehr	48,9 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,2 %
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	1,7 %
Übrige	2,1 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 116
Wohngebäude	690
Einfamilienhäuser	0,4 %
Mehrfamilienhäuser	27,7 %
übrige Wohngebäude	71,9 %
Wohnungsbestand 2016	6 615
Baugenossenschaftswohnungen	6,9 %
Eigentumswohnungen	7,6 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	11

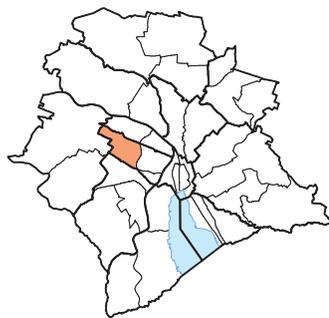
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Langstrasse	0,6 %
5	Langstrasse	2,3 %
4	Langstrasse	13,2 %
3	Langstrasse	37,1 %
2	Langstrasse	25,6 %
1	Langstrasse	21,2 %

Legend: Langstrasse (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	2 330
Beschäftigte (VZÄ) 2014	19 354
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	3 139
Gastronomie	1 334
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 303



QUARTIER HARD

Das Quartier Hard ist gekennzeichnet durch eine enge Bauweise mit Blockrandbebauungen aus dem 19. Jahrhundert. Weit sichtbar sind die städtische Siedlung Lochergut aus dem Jahr 1966 sowie die vier markanten Türme der 1976 erstellten – ebenfalls städtischen – Siedlung «Hardau II». Der höchste der Türme war vor der Erbauung des Prime Towers das höchste Gebäude Zürichs.

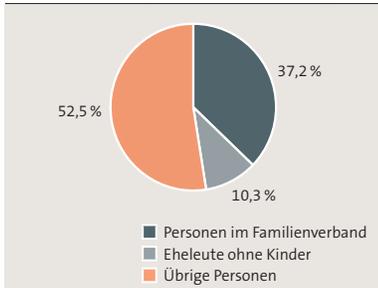
Auf dem ehemaligen Kleingartenareal Hard entstand im Zusammenwirken mit der Quartierbevölkerung im Sommer 2013 der Quartiergarten Hard. Mit seinen rund 6000 Quadratmetern Fläche gehört er zu den grössten Gemeinschaftsgärten der Schweiz. Zudem war er die erste entsprechende Anlage in der Stadt Zürich.

Zwischen dem Hardplatz und den Gleisen des Tram Zürich-West bei der Haltestelle Schiffbau wird eine neue Tramverbindung gebaut. Die Linie 8, die bis jetzt am Hardplatz endet, wird über den Escher-Wyss-Platz ins Werdhölzli verlängert und schafft so direkte Verbindungen zwischen den Quartieren Hard und Escher Wyss. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 geht das Tram in Betrieb und gleichzeitig ist auch der neue, umgestaltete Hardplatz fertig gestellt.

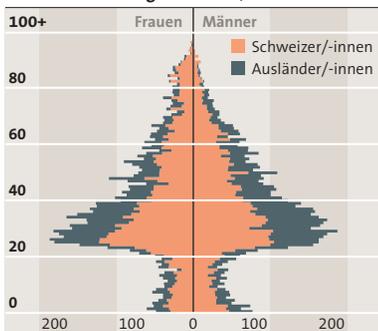
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	12 891
Zuzüge 2016	1 304
Wegzüge 2016	1 201
Geburten 2016	146
Sterbefälle 2016	92
Bevölkerungsveränderung seit 2006	3,1 %
Ausländeranteil 2016	38,6 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Portugal	795
Deutschland	763
Italien	685

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	645
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	193
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	1
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	45
davon Nachtcafés	20

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	22,0 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	33,8 %
Verkehr	40,9 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,7 %
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	–
Übrige	1,6 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	918
Wohngebäude	612
Einfamilienhäuser	0,3 %
Mehrfamilienhäuser	68,6 %
übrige Wohngebäude	31,0 %
Wohnungsbestand 2016	6968
Baugenossenschaftswohnungen	19,9 %
Eigentumswohnungen	3,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	10

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Hard	0,3 %
5	Hard	1,1 %
4	Hard	13,5 %
3	Hard	46,1 %
2	Hard	26,6 %
1	Hard	12,5 %

Legend: Hard (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	965
Beschäftigte (VZÄ) 2014	5967
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1337
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	717
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	410



QUARTIER GEWERBESCHULE

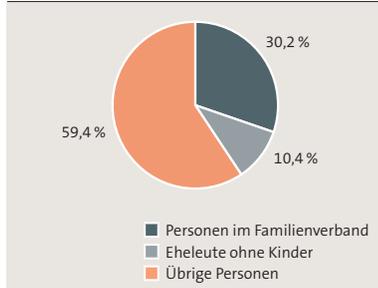
Einst ein Arbeiterquartier, ist das Quartier Gewerbeschule zwischen Bahnhof und Limmatplatz heute eine beliebte Wohnadresse. Das Quartier ist das am zweit dichtesten besiedelte der Stadt. Beim Sihlquai gab es bis im Herbst 2013 einen Strassenstrich. Dieser wurde nun mit der Eröffnung des Strichplatzes in Altstetten aufgehoben.

Auf dem Areal zwischen Zollstrasse und Gleisfeld plant die SBB eine Wohnüberbauung sowie zwei attraktive Bürogebäude. Auf dem westlichen Teil des Gebiets erstellt die Genossenschaft Kalkbreite bis zum Jahr 2020 das «Zollhaus», welches Wohnraum für 180 Menschen und rund 3000 Quadratmeter Gewerbefläche schaffen soll. Auch der östliche Gebietsteil soll Platz fürs Gewerbe bieten. Zudem sind neben Bürogebäuden auch Wohnungen vorgesehen. Fussgängerinnen und Fussgänger können zudem künftig zwischen den neuen Gebäuden und dem Gleisfeld direkt und bequem zum Hauptbahnhof gelangen. Man geht davon aus, dass die Wohnungen 2019 und die Dienstleistungsgebäude 2020 bezogen werden können.

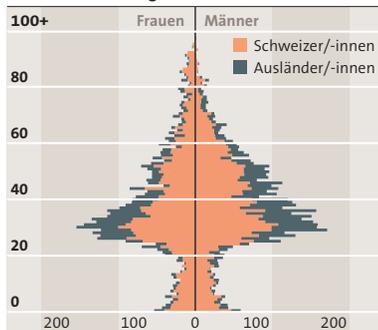
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	9 598
Zuzüge 2016	999
Wegzüge 2016	995
Geburten 2016	117
Sterbefälle 2016	35
Bevölkerungsveränderung seit 2006	-1,4%
Ausländeranteil 2016	32,2%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	707
Italien	434
Portugal	179

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	432
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	86
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2%

Unterhaltung

Museen 2015	3
Theater 2015	2
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	124
davon Nachtcafés	51

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	31,3%
Hausumschwung, Gartenanlagen	27,7%
Verkehr	29,2%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	2,6%
Wiesen und Äcker	1,6%
Wald	0,1%
Gewässer	6,6%
Übrige	0,9%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	874
Wohngebäude	551
Einfamilienhäuser	5,8%
Mehrfamilienhäuser	34,1%
übrige Wohngebäude	60,1%
Wohnungsbestand 2016	5 259
Baugenossenschaftswohnungen	16,6%
Eigentumswohnungen	7,2%
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Gewerbeschule	0,9%
5	Gewerbeschule	3,9%
4	Gewerbeschule	18,2%
3	Gewerbeschule	40,0%
2	Gewerbeschule	22,4%
1	Gewerbeschule	14,6%

Legend: Gewerbeschule (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 514
Beschäftigte (VZÄ) 2014	10 918
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 650
Gastronomie	1 335
Erziehung und Unterricht	1 302



QUARTIER ESCHER WYSS

Das ehemalige Industriequartier hat sich binnen weniger Jahre zur trendigen Wohnlage gewandelt. Die Bevölkerung nimmt stetig zu. Sie ist relativ jung, stadtwweit ist der Anteil von Personen ab 65 Jahren der tiefste.

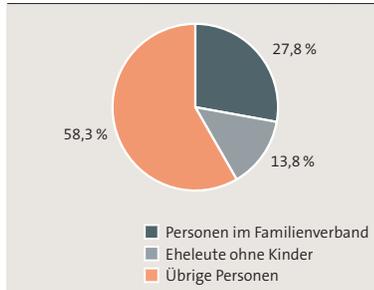
Einige Hochhausprojekte wurden bereits realisiert oder sind derzeit in Planung oder im Bau: Der «Primetower» ragt mit 126 Metern seit Ende 2011 als neues Zürcher Wahrzeichen in den Himmel. In seiner Nachbarschaft stehen auch der bereits einige Monate zuvor eröffnete «Mobimo-Tower» sowie die bis 2017 fertig realisierte Überbauung «Hard Turm Park».

Auf dem Schütze-Areal soll eine Volksschulanlage mit neuer Quartierinfrastruktur entstehen. Das geplante Primarschulhaus mit Quartierhaus und Pestalozzi-Bibliothek wird die Provisorien auf der Anlage Kornhausbrücke ablösen. Das Schulhaus Heinrichstrasse wird saniert, auf dem Schütze-Areal daneben wird ein Neubau mit Kindergarten, Quartierhaus, Bibliothek, Sporthalle und einem Park entstehen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben im Herbst 2016 die 61 Millionen Franken für das Projekt beim Escher-Wyss-Platz überdeutlich gutgeheissen: mit 85,8 Prozent.

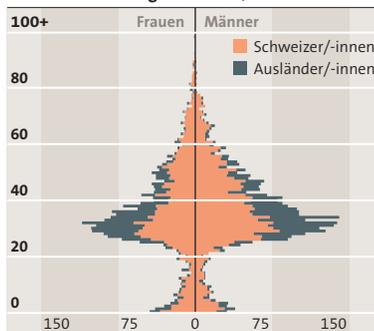
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	5 825
Zuzüge 2016	672
Wegzüge 2016	537
Geburten 2016	94
Sterbefälle 2016	18
Bevölkerungsveränderung seit 2006	95,0%
Ausländeranteil 2016	33,3%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	721
Italien	166
Frankreich	113

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	196
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	30
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	19,2%

Unterhaltung

Museen 2015	3
Theater 2015	–
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	98
davon Nachtcafés	43

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	30,6%
Hausumschwung, Gartenanlagen	40,1%
Verkehr	22,2%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	0,9%
Wiesen und Äcker	0,0%
Wald	0,4%
Gewässer	5,2%
Übrige	0,4%

Gebäude und Wohnungen

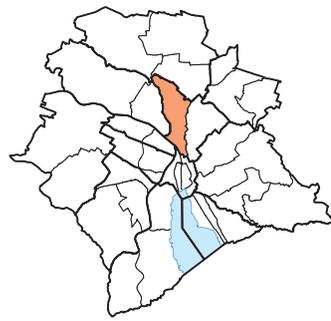
Gebäudebestand 2016	562
Wohngebäude	262
Einfamilienhäuser	39,3%
Mehrfamilienhäuser	17,6%
übrige Wohngebäude	43,1%
Wohnungsbestand 2016	3 166
Baugenossenschaftswohnungen	2,6%
Eigentumswohnungen	33,0%
Neu erstellte Wohnungen 2016	23

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Escher Wyss	Ganze Stadt
6+	1,1%	~0,5%
5	6,8%	~3,5%
4	22,9%	~12,5%
3	35,1%	~18,5%
2	26,4%	~14,5%
1	7,7%	~4,5%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 355
Beschäftigte (VZÄ) 2014	28 420
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	3 587
Erbringung von Finanzdienstleistungen	2 487
Telekommunikation	2 198



QUARTIER UNTERSTRASS

Unterstrass ist ein typisches Wohnquartier. Im unteren Teil sind relativ viele Arbeitsplätze angesiedelt. Bei Alt und Jung beliebt ist der Irchelpark, der teilweise auf Quartiergebiet liegt.

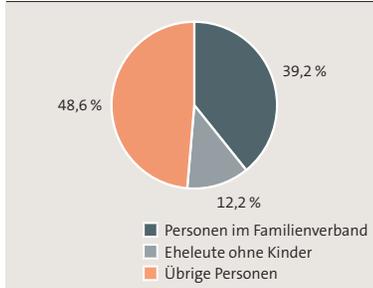
Im Jahr 2014 wurde an der Riedtlistrasse der Abwasserkanal erneuert und der Strassenbelag saniert. In neun Metern Tiefe entstand eine 250 Meter lange Abwasserleitung. Dieser 2,00 Meter hohe und 1,60 Meter breite Speicherkanal führt einerseits Haus- und Strassenabwässer von Fluntern und Oberstrass in Richtung Kläranlage Werdhölzli und dient andererseits als Zwischenspeicher. Bei heftigen Unwettern soll der Kanal einen Teil des Wassers zurückhalten und so Überschwemmungen verhindern.

Auf der Kronenwiese wurde eine neue Siedlung mit 94 Wohnungen, Gewerberäumen, Ateliers sowie einem Kindergarten mit Hort und einer Kindertagesstätte gebaut. Am 3., 4. und 8. Juni 2016 haben rund 5000 Personen die Musterwohnung in der Wohnsiedlung Kronenwiese besichtigt. Die ersten Mieterinnen und Mieter sind Mitte November 2016 eingezogen.

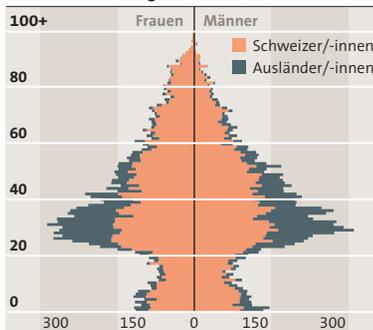
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	22 476
Zuzüge 2016	2 483
Wegzüge 2016	2 185
Geburten 2016	260
Sterbefälle 2016	113
Bevölkerungsveränderung seit 2006	12,6 %
Ausländeranteil 2016	28,3 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 943
Italien	623
Spanien	290

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 385
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	283
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	3
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	74
davon Nachtcafés	6

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	18,8 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	43,4 %
Verkehr	22,5 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	12,1 %
Wiesen und Äcker	0,4 %
Wald	0,4 %
Gewässer	1,7 %
Übrige	0,7 %

Gebäude und Wohnungen

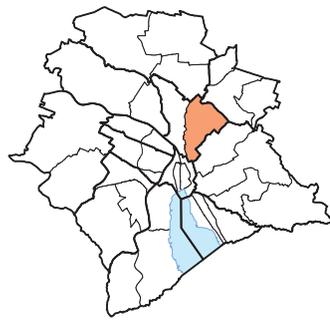
Gebäudebestand 2016	2 795
Wohngebäude	2 089
Einfamilienhäuser	24,2 %
Mehrfamilienhäuser	51,6 %
übrige Wohngebäude	24,2 %
Wohnungsbestand 2016	12 394
Baugenossenschaftswohnungen	23,0 %
Eigentumswohnungen	7,2 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	99

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Unterstrass	Genze Stadt
6+	2,6 %	~1,5 %
5	6,2 %	~3,5 %
4	21,7 %	~12,5 %
3	37,7 %	~20,5 %
2	18,8 %	~10,5 %
1	13,0 %	~7,5 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	2 148
Beschäftigte (VZÄ) 2014	11 636
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	1 213
Erziehung und Unterricht	1 039
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	831



QUARTIER OBERSTRASS

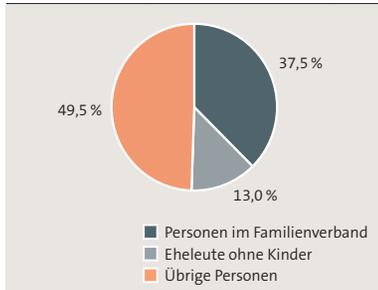
Obwohl Oberstrass und Unterstrass flächenmässig fast gleich gross sind, leben in Oberstrass nur knapp halb so viele Menschen wie in Unterstrass. Dies liegt daran, dass Oberstrass zum grossen Teil auf der südlichen Seite des Zürichbergs liegt und einen grossen Anteil an Grünflächen besitzt. Dazu gehört der Irchelpark und ein grosses Waldstück auf dem Zürichberg. Auf dem Areal der früheren Landwirtschaftsschule Strickhof stehen heute das Staatsarchiv sowie die Universität Irchel. Das Quartier ist geprägt durch viele Jugendstilhäuser.

Die grösste Obersträssler Baustelle der letzten Jahre war gänzlich unsichtbar: der Weinbergtunnel – Teil der neuen Bahnverbindung zwischen dem Bahnhof Oerlikon und Altstetten – verläuft vom Hauptbahnhof her unterirdisch in einem grossen S-Bogen. Er schneidet die Winterthurerstrasse nördlich des Rigiplatzes und die Schaffhauserstrasse zwischen Schaffhauserplatz und Milchbuck. Beim Radiostudio tritt er schliesslich wieder an die Oberfläche. Der Tunnel wurde Mitte Juni 2014 für den S-Bahn-Verkehr eröffnet. Seit Dezember 2015 rollt nun auch der Fernverkehr über die Durchmesserlinie. Damit wurden die Kapazitäten im Hauptbahnhof Zürich deutlich erhöht.

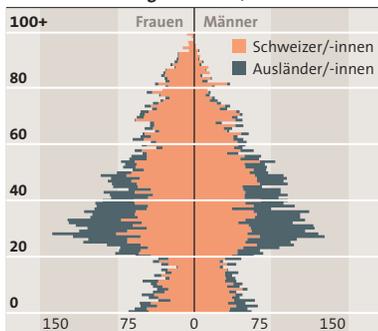
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	10 794
Zuzüge 2016	1 321
Wegzüge 2016	1 142
Geburten 2016	129
Sterbefälle 2016	88
Bevölkerungsveränderung seit 2006	11,3 %
Ausländeranteil 2016	30,7 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 378
Italien	304
Österreich	183

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	599
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	57
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1 %

Unterhaltung

Museen 2015	2
Theater 2015	2
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	34
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	13,0 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	30,0 %
Verkehr	11,8 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	0,5 %
Wiesen und Äcker	5,6 %
Wald	38,3 %
Gewässer	0,4 %
Übrige	0,4 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 863
Wohngebäude	1 196
Einfamilienhäuser	25,5 %
Mehrfamilienhäuser	49,1 %
übrige Wohngebäude	25,4 %
Wohnungsbestand 2016	5 666
Baugenossenschaftswohnungen	5,3 %
Eigentumswohnungen	13,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	5

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Oberstrass	7,4 %
5	Obere Stadt	10,0 %
4	Oberstrass	22,0 %
3	Obere Stadt	23,8 %
2	Oberstrass	20,1 %
1	Oberstrass	16,6 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 169
Beschäftigte (VZÄ) 2014	7 923
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erziehung und Unterricht	5 049
Gesundheitswesen	341
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	257



QUARTIER FLUNTERN

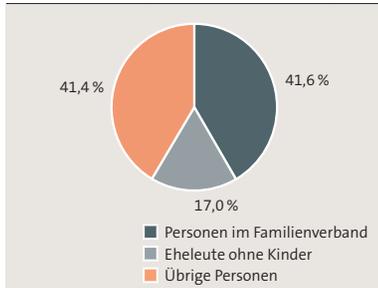
Fluntern ist ein ruhiges und gehobenes Wohnquartier mit viel Grünfläche. Das Quartier grenzt unmittelbar an den Grüngürtel von Adlisberg und Zürichberg. Alte Villen prägen das Gebiet. Ebenfalls auf Quartiergebiet liegen das Universitätsspital sowie zahlreiche Hochschuleninstitute.

Der Zoo zieht tausende von Besucherinnen und Besuchern an und wächst stetig: So erstellte man in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Bärenanlage (1995), ein Himalayagelände (2001), die Masoala-Regenwaldhalle (2003), eine neue Löwenanlage (2007) sowie den «Lebensraum Afrikanisches Gebirge» (2008). Zudem erhielten die Elefanten ein etwa sechsmal so grosses Heim: Anfang Juni 2014 öffnete der Elefantenpark «Kaeng-Krachan» seine Tore. Dieses neue Elefanten-Zuhause erstreckt sich über insgesamt 12 000 Quadratmeter, wovon rund 5500 auf den Innenbereich entfallen. Zum Baden und Planschen stehen den Dickhäutern mehrere Becken mit einem Gesamtvolumen von über 850 Kubikmetern zur Verfügung. Im Februar 2017 kam ein Elefantenbaby auf die Welt; es ist das erste Mal, dass eine Elefantenkuh, die selbst in Zürich zur Welt kam, ein Kalb geboren hat.

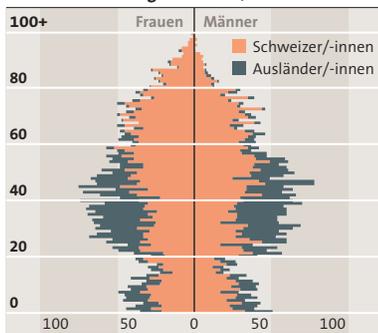
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	8 038
Zuzüge 2016	943
Wegzüge 2016	790
Geburten 2016	93
Sterbefälle 2016	68
Bevölkerungsveränderung seit 2006	8,9%
Ausländeranteil 2016	31,9%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 022
Frankreich	211
Italien	163

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	517
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	42
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	23
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	11,4%
Hausumschwung, Gartenanlagen	38,7%
Verkehr	12,2%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	6,1%
Wiesen und Äcker	6,0%
Wald	25,3%
Gewässer	0,1%
Übrige	0,2%

Gebäude und Wohnungen

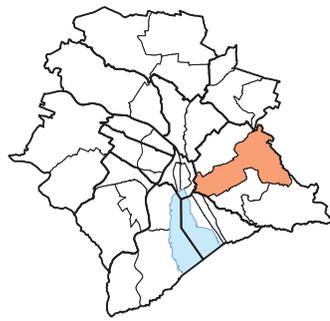
Gebäudebestand 2016	1 857
Wohngebäude	1 012
Einfamilienhäuser	33,6%
Mehrfamilienhäuser	48,4%
übrige Wohngebäude	18,0%
Wohnungsbestand 2016	4 144
Baugenossenschaftswohnungen	1,7%
Eigentumswohnungen	23,8%
Neu erstellte Wohnungen 2016	31

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Fluntern	14,3%
	Ganze Stadt	
5	Fluntern	13,9%
	Ganze Stadt	
4	Fluntern	23,6%
	Ganze Stadt	
3	Fluntern	21,8%
	Ganze Stadt	
2	Fluntern	15,3%
	Ganze Stadt	
1	Fluntern	11,1%
	Ganze Stadt	

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	861
Beschäftigte (VZÄ) 2014	11 454
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	6 925
Erziehung und Unterricht	2 236
Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	315



QUARTIER HOTTINGEN

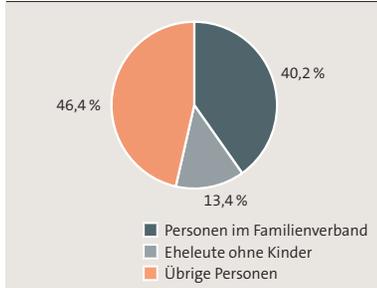
Der untere Teil von Hottingen ist geprägt durch viele Grünflächen und Villen. Der obere Teil besteht mehrheitlich aus Wald. Gleich mehrere bekannte Bauten und Institutionen finden sich auf Quartiergebiet: Das Schauspielhaus, die Masoala-Halle, das «Home of FIFA», das Grand Hotel Dolder sowie das Kinderspital. Das Quartier beherbergt zudem kleine Theaterbühnen, Galerien und Buchhandlungen.

In der Nähe der ehemaligen Pflegerinnenschule befindet sich das Kinderspital. Diese Institution wurde 1868 durch die Schenkung des Zürcher Mediziners Konrad Kramer initiiert, der im Andenken an seine frühverstorbene Gattin Eleonore Mylius die damals bedeutende Summe von 50 000 Franken zur Errichtung eines Kinderspitals zur Verfügung stellte. Dieser Betrag bildete den Grundstock der Eleonoren-Stiftung, der späteren Trägerin des 1874 eröffneten Spitals. Da im Kinderspital seit einigen Jahren massiver Platzmangel herrscht, hat es 2013 grünes Licht für die Planung des neuen Standorts beim Burghölzli erhalten. Der Kanton, dem das Bauland gehört, wird im Gegenzug das bisherige Areal in Hottingen erhalten. Das neue Kinderspital kann voraussichtlich im Jahr 2021 bezogen werden.

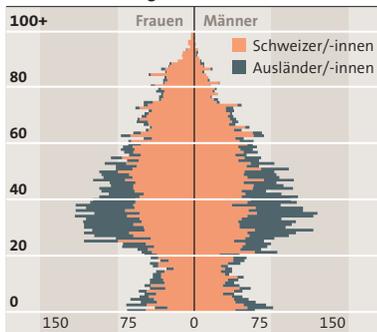
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	11 113
Zuzüge 2016	1 223
Wegzüge 2016	1 148
Geburten 2016	131
Sterbefälle 2016	85
Bevölkerungsveränderung seit 2006	9,2%
Ausländeranteil 2016	29,8%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 262
Italien	247
Frankreich	232

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	631
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	83
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	1
Theater 2015	3
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	40
davon Nachtcafés	2

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	7,6%
Hausumschwung, Gartenanlagen	19,8%
Verkehr	9,5%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	4,2%
Wiesen und Äcker	10,5%
Wald	47,4%
Gewässer	0,3%
Übrige	0,7%

Gebäude und Wohnungen

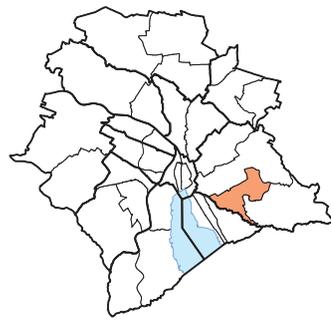
Gebäudebestand 2016	2 177
Wohngebäude	1 332
Einfamilienhäuser	22,3%
Mehrfamilienhäuser	46,2%
übrige Wohngebäude	31,5%
Wohnungsbestand 2016	6 059
Baugenossenschaftswohnungen	0,1%
Eigentumswohnungen	16,0%
Neu erstellte Wohnungen 2016	8

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Hottingen	9,1%
6+	Ganze Stadt	~5%
5	Hottingen	10,8%
5	Ganze Stadt	~6%
4	Hottingen	21,9%
4	Ganze Stadt	~12%
3	Hottingen	25,3%
3	Ganze Stadt	~18%
2	Hottingen	19,9%
2	Ganze Stadt	~15%
1	Hottingen	12,9%
1	Ganze Stadt	~10%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 809
Beschäftigte (VZÄ) 2014	8 964
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	2 217
Erziehung und Unterricht	882
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	492



QUARTIER HIRSLANDEN

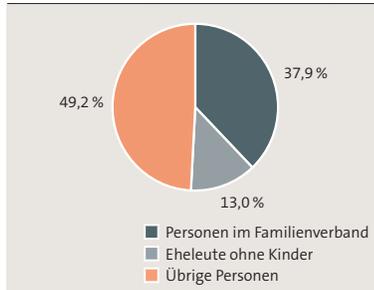
Hirslanden ist ein beschauliches, mit Arbeitsplätzen und Geschäften durchmishtes Wohnquartier. Strassenbezeichnungen wie «Hammer» und «Drahtzug» erinnern daran, dass hier einst Metall verarbeitet wurde. Auch eine Mühle nutzte die Wasserkraft des «Wildbachs». Die Mühle ist seit 1396 urkundlich belegt und wurde bis 1971 betrieben. Ein grosser Teil des Quartiers Hirslanden ist bewaldet. Ein eigentliches Zentrum gibt es nicht, da die ehemalige Gemeinde eine Streusiedlung war.

Im obersten Teil von Hirslanden, oberhalb der Wirtschaff Degenried, befindet sich die Erdbebenwarte Degenried. Sie ist die älteste Erdbebenwarte der Schweiz und ist bis heute in Betrieb. Das Seisometer, ein Messgerät, welches die Bodenbewegungen aufzeichnet, befindet sich nicht mehr im Haus. Es wurde in einem Schacht in der Nähe installiert. Nun senden es die Signale zum Elektronikkasten in der Erdbebenwarte. Von dort werden sie in die ETH Höggerberg übertragen.

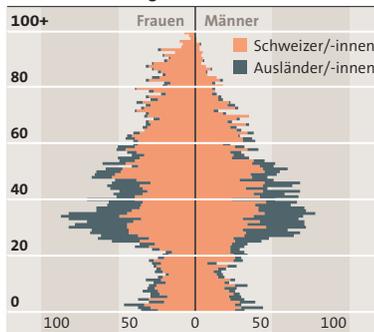
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	7 321
Zuzüge 2016	612
Wegzüge 2016	670
Geburten 2016	79
Sterbefälle 2016	101
Bevölkerungsveränderung seit 2006	6,0%
Ausländeranteil 2016	26,6%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	740
Italien	150
Österreich	107

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	389
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	49
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	1
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	15
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	8,0%
Hausumschwung, Gartenanlagen	23,7%
Verkehr	9,7%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	–
Wiesen und Äcker	2,3%
Wald	55,4%
Gewässer	0,9%
Übrige	0,1%

Gebäude und Wohnungen

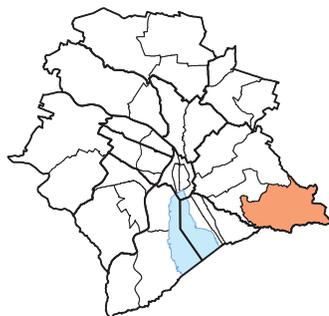
Gebäudebestand 2016	1 242
Wohngebäude	843
Einfamilienhäuser	25,7%
Mehrfamilienhäuser	47,3%
übrige Wohngebäude	26,9%
Wohnungsbestand 2016	4 052
Baugenossenschaftswohnungen	5,9%
Eigentumswohnungen	9,6%
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Hirslanden	6,7%
5	Genze Stadt	7,7%
4	Hirslanden	22,0%
3	Genze Stadt	33,8%
2	Hirslanden	17,6%
1	Genze Stadt	12,2%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	782
Beschäftigte (VZÄ) 2014	2 678
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	284
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	283
Sozialwesen (ohne Heime)	198



QUARTIER WITIKON

Am Hang des Adlisberg liegt das Quartier Witikon mit Aussicht auf den Zürichsee und das Limmatal. Das Quartier wirkt beinahe wie ein eigenständiger Ort, da es durch einen Waldzug von der übrigen Stadt abgetrennt ist.

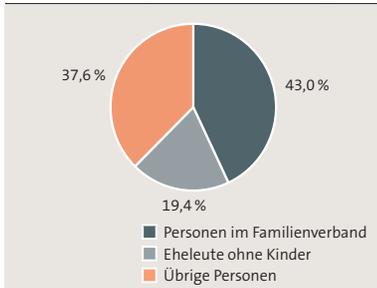
Ein Anliegen, für das die Quartierbevölkerung jahrelang gekämpft hat, ist eine direkte Verbindung des öffentlichen Verkehrs von Witikon ins Stadtzentrum, die das Umsteigen am Klusplatz erspart. Mittlerweile steht das neue Buskonzept, welches vorsieht, dass die Trolleybuslinie 31 ab Hegibachplatz zum Klusplatz geführt und mit der Witiker Buslinie 34 verknüpft wird. Dadurch entsteht eine direkte Busverbindung von Witikon bis ins Stadtzentrum. Deren Umsetzung soll auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 erfolgen.

Die baufällige Meyerhofscheune wird durch die Stadt saniert und erneuert. Neu soll sie als Ortsmuseum eingerichtet werden, in dem auch kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Ein weiteres grosses Projekt ist die Erneuerung des Einkaufszentrums Witikon.

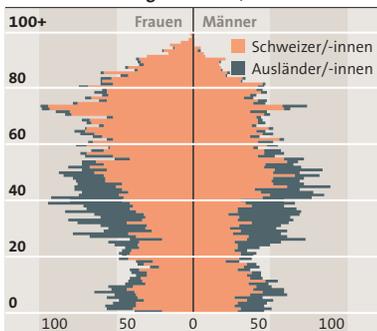
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	10 667
Zuzüge 2016	705
Wegzüge 2016	780
Geburten 2016	94
Sterbefälle 2016	119
Bevölkerungsveränderung seit 2006	7,1%
Ausländeranteil 2016	25,2%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	984
Italien	216
Frankreich	162

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	753
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	103
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	13
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	6,0%
Hausumschwung, Gartenanlagen	21,9%
Verkehr	7,1%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	2,1%
Wiesen und Äcker	20,1%
Wald	42,1%
Gewässer	0,4%
Übrige	0,3%

Gebäude und Wohnungen

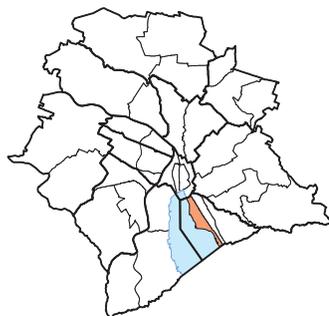
Gebäudebestand 2016	1966
Wohngebäude	1345
Einfamilienhäuser	38,0%
Mehrfamilienhäuser	54,1%
übrige Wohngebäude	7,9%
Wohnungsbestand 2016	5802
Baugenossenschaftswohnungen	4,9%
Eigentumswohnungen	16,8%
Neu erstellte Wohnungen 2016	27

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	7,9%
5	12,4%
4	25,5%
3	29,1%
2	15,9%
1	9,3%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	548
Beschäftigte (VZÄ) 2014	1497
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	509
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	139
Gesundheitswesen	101



QUARTIER SEEFELD

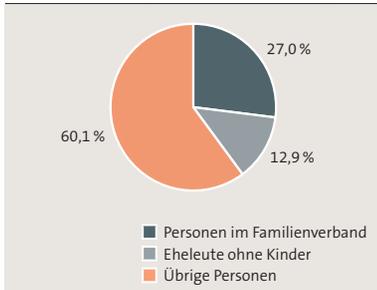
Der schmale Gebietsstreifen des Seefelds erstreckt sich entlang des rechten Seeufers von der Falkenstrasse bis zur Stadtgrenze nach dem Tiefenbrunnen. Das Quartier beherbergt eine Vielzahl von Restaurants und Bars. Die Quaianlagen, der Hafen Riesbach, das Zürichhorn bis zum China-Garten und das Strandbad Tiefenbrunnen bilden eine zusammenhängende Grünfläche und sind bei Jung und Alt beliebt.

An der Ecke Hornbach-/Bellerivestrasse ist eine neue Wohnsiedlung mit 123 Wohnungen, einem Hort und einer Kindertagesstätte, Gewerberäumen sowie einem Werkhof geplant. Mit der städtischen Siedlung auf dem Hornbach-Areal soll das Angebot an kostengünstigem Wohnraum im Seefeld vergrössert werden. Ausserdem entsteht derzeit zwischen Dufour- und Florastrasse das Bauprojekt «viz à viz». Ab Sommer 2017 ist das Objekt mit Wohn- und Gewerbeeinheiten bezugsfertig.

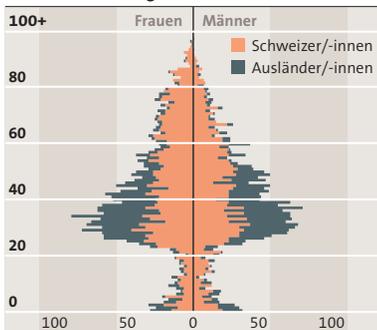
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	5046
Zuzüge 2016	827
Wegzüge 2016	738
Geburten 2016	72
Sterbefälle 2016	20
Bevölkerungsveränderung seit 2006	4,2%
Ausländeranteil 2016	38,6%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	642
Italien	159
Grossbritannien	127

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	160
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	25
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	3
Theater 2015	1
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	55
davon Nachtcafés	8

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	6,4%
Hausumschwung, Gartenanlagen	8,8%
Verkehr	8,2%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	3,9%
Wiesen und Äcker	–
Wald	–
Gewässer	72,3%
Übrige	0,4%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	748
Wohngebäude	445
Einfamilienhäuser	0,7%
Mehrfamilienhäuser	44,7%
übrige Wohngebäude	54,6%
Wohnungsbestand 2016	3490
Baugenossenschaftswohnungen	0,2%
Eigentumswohnungen	6,3%
Neu erstellte Wohnungen 2016	–

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Seefeld	2,2%
5	Seefeld	5,0%
4	Seefeld	15,6%
3	Seefeld	34,4%
2	Seefeld	29,6%
1	Seefeld	13,1%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1672
Beschäftigte (VZÄ) 2014	8186
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	905
Verlagswesen	764
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	728



QUARTIER MÜHLEBACH

Das schmale, aber lang gezogene Mühlebachquartier ist ein durchmischtes Quartier mit Arbeitsplätzen, Hotels und Wohnungen. Es ist eines der kleinsten Quartiere der Stadt und entstand erst 1971 mit der Dreiteilung des heutigen Kreis 8. Zentral gelegen bietet es eine hohe Wohnqualität. Hier findet man einige denkmalgeschützte Villen wie die «Villa Bleuler» oder die «Villa Brandt».

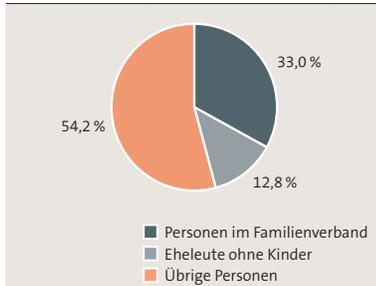
Neben den Villen findet man im Quartier Mühlebach auch kulturelle Einrichtungen der speziellen Art. Für Filmfreunde schon lange ein Treffpunkt sind das Kino Commercio und das Studiokino Piccadilly. Diese zeigen cineastische Leckerbissen und Reprisen aus dem Arthouse-Bereich und sind mittlerweile nicht nur Insidern bekannt.

Die ehemalige Kantonschule wurde 2004 umgebaut und wird seit 2005 als Zentrum der Erwachsenenbildung genutzt. Grün Stadt Zürich will zusammen mit dem GZ Riesbach und der Bevölkerung einen Treffpunkt für alle Generationen gestalten. Das Vorprojekt wurde den Riesbacherinnen und Riesbachern im Januar 2015 vorgestellt.

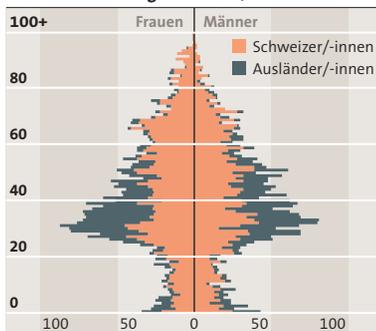
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	6137
Zuzüge 2016	789
Wegzüge 2016	744
Geburten 2016	88
Sterbefälle 2016	28
Bevölkerungsveränderung seit 2006	10,6%
Ausländeranteil 2016	35,1%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	700
Italien	196
Grossbritannien	136

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	254
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	40
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	2
Theater 2015	3
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	41
davon Nachtcafés	3

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	28,7%
Hausumschwung, Gartenanlagen	46,4%
Verkehr	21,0%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	3,4%
Wiesen und Äcker	—
Wald	—
Gewässer	0,2%
Übrige	0,2%

Gebäude und Wohnungen

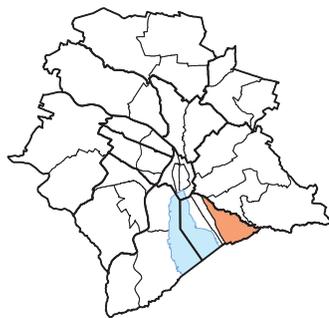
Gebäudebestand 2016	861
Wohngebäude	540
Einfamilienhäuser	8,1%
Mehrfamilienhäuser	44,6%
übrige Wohngebäude	47,2%
Wohnungsbestand 2016	3803
Baugenossenschaftswohnungen	1,6%
Eigentumswohnungen	15,5%
Neu erstellte Wohnungen 2016	10

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Mühlebach	3,2%
5	Mühlebach	6,0%
4	Mühlebach	18,3%
3	Mühlebach	30,9%
2	Mühlebach	24,1%
1	Mühlebach	17,5%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1639
Beschäftigte (VZÄ) 2014	7148
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	962
Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	601
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	556



QUARTIER WEINEGG

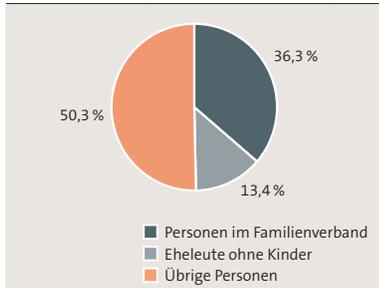
Das Quartier Weinegg ist nach dem Hügel nordwestlich der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli benannt und ist das Quartier der Spitäler und Kliniken: Neben dem «Burghölzli» befinden sich hier die Schweizerische Epilepsie-Klinik, die Universitätsklinik Balgrist, die Schult Hess Klinik sowie die Klinik Hirslanden. Unterhalb der Schult Hess Klinik im Gebiet Lengg plant der Kanton den Neubau des Kinderspitals.

Nördlich des botanischen Gartens, auf dem Gebiet der oberen Weinegg, ist der letzte Bauernhof des Kreis 8 zu finden. Der für die Schweizerische Landesausstellung von 1939 gebaute Hof wurde bis 1995 von einer Pächterfamilie bewirtschaftet. Die Quartierbevölkerung wollte die letzte Erinnerung an das einstige Landleben bewahren und gründete 1997 den Trägerverein «Quartierhof Weinegg». Die Stadt konnte das Land in einem Tauschgeschäft vom Kanton übernehmen.

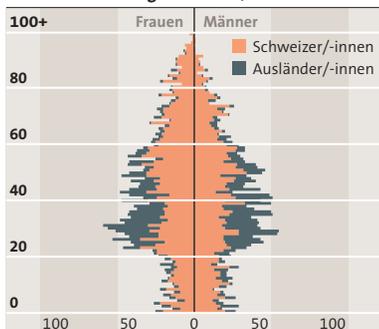
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	5 030
Zuzüge 2016	626
Wegzüge 2016	634
Geburten 2016	53
Sterbefälle 2016	92
Bevölkerungsveränderung seit 2006	4,4%
Ausländeranteil 2016	31,6%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	516
Italien	124
Österreich	100

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	265
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	44
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	56,4%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	23
davon Nachtcafés	–

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	13,3%
Hausumschwung, Gartenanlagen	42,1%
Verkehr	12,1%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	7,8%
Wiesen und Äcker	11,6%
Wald	9,3%
Gewässer	0,4%
Übrige	3,4%

Gebäude und Wohnungen

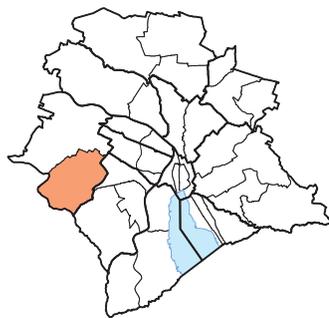
Gebäudebestand 2016	1 117
Wohngebäude	586
Einfamilienhäuser	28,7%
Mehrfamilienhäuser	49,0%
übrige Wohngebäude	22,4%
Wohnungsbestand 2016	2 765
Baugenossenschaftswohnungen	4,3%
Eigentumswohnungen	9,5%
Neu erstellte Wohnungen 2016	57

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Weinegg	Ganze Stadt
6+	6,5%	~1%
5	6,6%	~1%
4	23,9%	~15%
3	32,1%	~25%
2	18,0%	~15%
1	12,9%	~10%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	723
Beschäftigte (VZÄ) 2014	8 091
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	4 828
Erziehung und Unterricht	777
Erbringung von Finanzdienstleistungen	411



QUARTIER ALBISRIEDEN

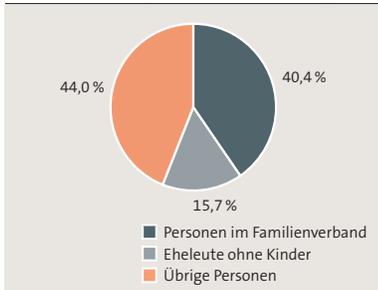
Albisrieden hat auch heute zum Teil noch ländlichen Charakter. Wie eh und je findet alljährlich eine Viehschau sowie die traditionelle «Moschtete» statt. Das ehemalige Bauerndorf bietet mit vielen Grünflächen und dem angrenzenden Üetliberg eine attraktive Wohnlage.

In der Nähe des Hubertus, südlich der Gutstrasse, befindet sich die Stadtgärtnerei. Diese besteht aus mehreren Gebäuden und dem 7000 Quadratmeter grossen Schaugarten. Die ältesten Gebäude – Orangerie, Palmenturm und Arbeitshaus – wurden 1940 gebaut. Die Orangerie wurde 1961 öffentlich zugänglich gemacht und mit einem Glaspolymerdach zum Palmenhaus umgestaltet. Im Jahr 2014 wurde das Palmenhaus energietechnisch saniert und um ein Besucherfoyer ergänzt, in dessen Wasserbecken sich Schildkröten und Koi-Karpfen tummeln. Seit der Wiedereröffnung im Oktober 2014 führen barrierefreie Wege durch das exotische Grün des Palmenhauses. Neben Pflanzen wie Affenbrotbaum und Kokospalme können Vögel wie Tukan, Stelzenläufer und Perlwachteln bestaunt werden.

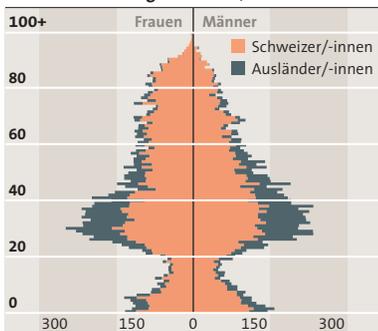
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	21 174
Zuzüge 2016	1 919
Wegzüge 2016	1 437
Geburten 2016	259
Sterbefälle 2016	198
Bevölkerungsveränderung seit 2006	22,6 %
Ausländeranteil 2016	26,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 413
Italien	836
Portugal	401

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 350
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	255
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	17,5 %

Unterhaltung

Museen 2015	2
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	34
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	9,1 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	29,4 %
Verkehr	9,5 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	2,6 %
Wiesen und Äcker	6,6 %
Wald	40,6 %
Gewässer	0,3 %
Übrige	1,9 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	2 450
Wohngebäude	1 690
Einfamilienhäuser	28,9 %
Mehrfamilienhäuser	54,3 %
übrige Wohngebäude	16,7 %
Wohnungsbestand 2016	11 348
Baugenossenschaftswohnungen	31,1 %
Eigentumswohnungen	9,4 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	1 072

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Albisrieden	1,5 %
5	Albisrieden	5,9 %
4	Albisrieden	23,4 %
3	Albisrieden	37,0 %
2	Albisrieden	22,0 %
1	Albisrieden	10,2 %

Legend: Albisrieden (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	922
Beschäftigte (VZÄ) 2014	5 883
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	1 065
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	535
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	395



QUARTIER ALTSTETTEN

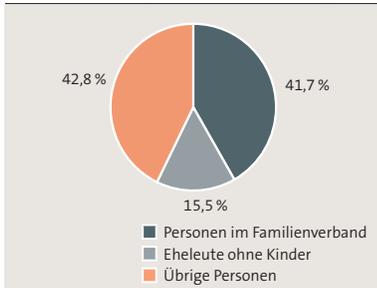
Altstetten ist das grösste Quartier der Stadt. Baulich geprägt wird das Quartier von den zahlreichen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, darunter Grosskonzernen wie der UBS, der ABB Micafil und der IBM. Die zunehmende Urbanität wird durch die rund 30 000 Pendlerinnen und Pendler verstärkt, die in den grossen Betrieben rund um den Bahnhof Altstetten beschäftigt sind. Das Gebiet Altstetten lässt eine dreigeteilte Gliederung erkennen. Die an den östlichen Lagen am Fusse der Üetlibergausläufer liegenden Gebiete stellen ausgedehnte Wohnregionen dar. Die Gebiete zwischen Eisenbahn und Autobahn A1 beheimaten Industrie- sowie Büro- und Infrastrukturbauten. Nördlich der Autobahn findet sich ein «Quartier im Quartier»: die Grünau.

Mit einem für den nationalen Schienenverkehr bedeutenden Grossprojekt, der Durchmesserlinie Altstetten – Zürich HB – Oerlikon, hat Altstetten einen weiteren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur erlebt und ist verkehrstechnisch näher ans Stadtzentrum gerückt. Altstetten ist so besser mit dem linken Zürichseeufer verbunden, und in Richtung Hauptbahnhof gibt es zusätzliche Kapazitäten.

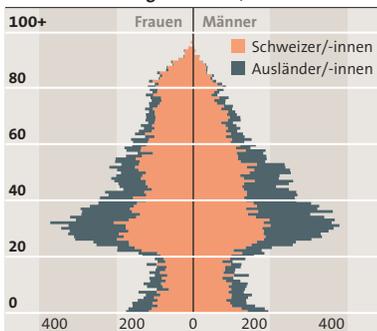
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	31 724
Zuzüge 2016	2 757
Wegzüge 2016	2 813
Geburten 2016	389
Sterbefälle 2016	230
Bevölkerungsveränderung seit 2006	9,9%
Ausländeranteil 2016	35,3%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 760
Italien	1 546
Portugal	1 339

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 987
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	575
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	17,5%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	1
Verpflegungsbetriebe 2016	107
davon Nachtcafés	21

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	12,4%
Hausumschwung, Gartenanlagen	35,8%
Verkehr	16,2%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	5,1%
Wiesen und Äcker	5,6%
Wald	22,6%
Gewässer	1,4%
Übrige	0,8%

Gebäude und Wohnungen

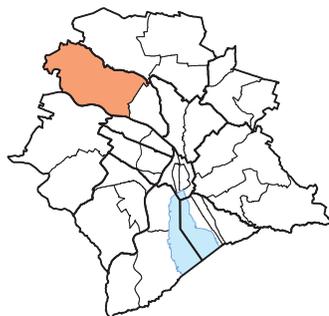
Gebäudebestand 2016	3 666
Wohngebäude	2 206
Einfamilienhäuser	26,1%
Mehrfamilienhäuser	57,2%
übrige Wohngebäude	16,8%
Wohnungsbestand 2016	16 651
Baugenossenschaftswohnungen	19,6%
Eigentumswohnungen	4,1%
Neu erstellte Wohnungen 2016	263

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Altstetten	1,1%
5	Altstetten	4,3%
4	Altstetten	18,8%
3	Altstetten	39,7%
2	Altstetten	25,0%
1	Altstetten	11,2%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	2 599
Beschäftigte (VZÄ) 2014	31 938
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	6 049
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	2 922
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	2 529



QUARTIER HÖNGG

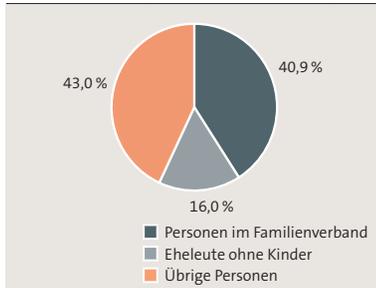
Höngg ist ein ruhiges und gehobenes Wohnquartier. Die schöne Aussicht über die Stadt und die Nähe zum Wald gehören zu den Vorzügen des Quartiers. Im Städtischen Rebberg am «Chilesteig» werden noch immer Reben angebaut, deren Trauben zum «Zürcher Stadtwein» gekeltert werden. Das «Wümmet-fest» im Oktober ist ein Höhepunkt im Höngger Quartierleben.

Der Quartierhof Höngg ist ein kleiner Bauernhof in Höngg, der seit 2014 vom gleichnamigen Verein gemeinschaftlich betrieben wird. Oberhalb des Quartiers liegt der Hönggerberg, dessen höchster Punkt im sogenannten Bergholz (541 m ü. M.) liegt. Auf dem Sattel zwischen Hönggerberg und Käferberg liegt der Campus der ETH Hönggerberg mit den Abteilungen Chemie, Physik, Materialwissenschaften, Architektur, Bauingenieurwesen und Biologie.

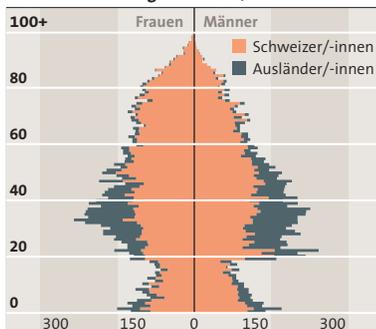
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	23 423
Zuzüge 2016	2 047
Wegzüge 2016	1 582
Geburten 2016	278
Sterbefälle 2016	196
Bevölkerungsveränderung seit 2006	11,4 %
Ausländeranteil 2016	24,7 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	2 013
Italien	640
Österreich	286

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 468
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	307
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1 %

Unterhaltung

Museen 2015	1
Theater 2015	1
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	41
davon Nachtcafés	3

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	8,1 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	26,8 %
Verkehr	9,9 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,7 %
Wiesen und Äcker	16,0 %
Wald	31,8 %
Gewässer	1,8 %
Übrige	3,9 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	3 358
Wohngebäude	2 207
Einfamilienhäuser	24,9 %
Mehrfamilienhäuser	63,9 %
übrige Wohngebäude	11,1 %
Wohnungsbestand 2016	12 020
Baugenossenschaftswohnungen	18,0 %
Eigentumswohnungen	14,7 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	364

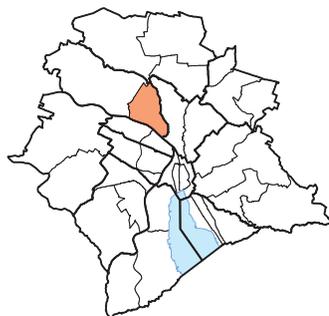
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Höngg	4,2 %
5	Höngg	8,4 %
4	Höngg	26,7 %
3	Höngg	33,0 %
2	Höngg	19,6 %
1	Höngg	8,1 %

Legend: Höngg (orange), Ganze Stadt (dark blue)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 130
Beschäftigte (VZÄ) 2014	6 305
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Erziehung und Unterricht	3 322
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	329
Sozialwesen (ohne Heime)	325



QUARTIER WIPKINGEN

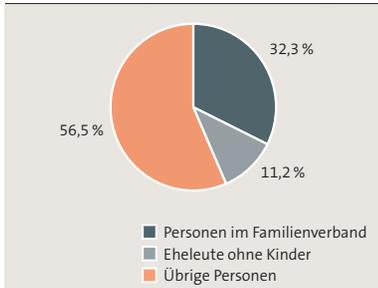
Wipkingen ist ein älteres, relativ dicht überbautes, genossenschaftlich geprägtes Wohnquartier. Das Quartier wird von der stark befahrenen Rosengartenstrasse durchschnitten, die verkehrstechnisch ein Dauerthema ist. Nun soll es für dieses Verkehrsproblem endlich eine Lösung geben: Der Autoverkehr soll ab 2032 durch einen vier-spurigen Tunnel fließen. Auf der Rosengartenstrasse soll eine neue Tramlinie den Bahnhof Hardbrücke mit der Haltestelle Milchbuck verbinden. Den grössten Teil des 860 Millionen Franken teuren Projekt soll der Kanton finanzieren.

Das bedeutsame Wasser-Reservoir Käferberg soll aufgrund des Sanierungsbedarfs neu gebaut werden. Das 80 Jahre alte bestehende Reservoir Käferberg wird durch einen etwa 100 Meter entfernten Neubau abgelöst. Die Aushubarbeiten starteten im März 2016. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus wird das Gelände renaturiert und wieder aufgefördert.

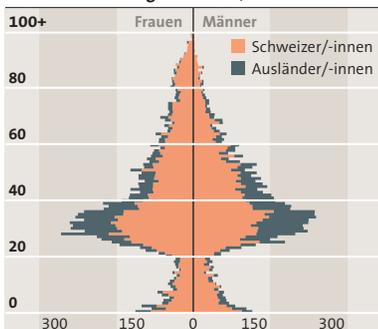
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	16 141
Zuzüge 2016	1 439
Wegzüge 2016	1 271
Geburten 2016	249
Sterbefälle 2016	139
Bevölkerungsveränderung seit 2006	4,9%
Ausländeranteil 2016	28,4%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 462
Italien	458
Österreich	226

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	789
Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)	127
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	39,1%

Unterhaltung

Museen 2015	1
Theater 2015	1
Kinos 2015	-
Verpflegungsbetriebe 2016	32
davon Nachtcafés	4

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	13,6%
Hausumschwung, Gartenanlagen	38,1%
Verkehr	17,3%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	2,2%
Wiesen und Äcker	2,0%
Wald	23,9%
Gewässer	2,4%
Übrige	0,4%

Gebäude und Wohnungen

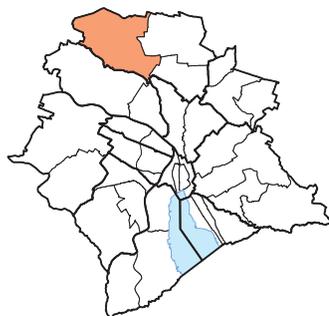
Gebäudebestand 2016	1 807
Wohngebäude	1 301
Einfamilienhäuser	14,0%
Mehrfamilienhäuser	62,3%
übrige Wohngebäude	23,7%
Wohnungsbestand 2016	9 014
Baugenossenschaftswohnungen	19,9%
Eigentumswohnungen	8,2%
Neu erstellte Wohnungen 2016	68

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Wipkingen	1,4%
5	Wipkingen	3,2%
4	Wipkingen	18,1%
3	Wipkingen	40,8%
2	Wipkingen	23,3%
1	Wipkingen	13,1%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 081
Beschäftigte (VZÄ) 2014	5 103
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Gesundheitswesen	1 141
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	493
Erziehung und Unterricht	446



QUARTIER AFFOLTERN

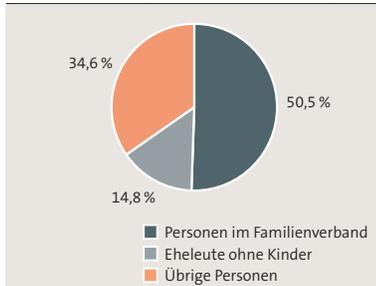
In kaum einem anderen Gebiet der Stadt Zürich wurde in den letzten Jahren mehr gebaut als in Affoltern. Wohnsiedlungen schossen hier wie Pilze aus dem Boden. Im ehemaligen Bauerndorf hat die Bevölkerung seit dem Jahr 2000 um rund 7500 Personen zugenommen. Aus diesem Grund wurde im Gebiet Ruggächer am Nordrand von Affoltern ein neues Schulhaus gebaut. Die Anlage «Blumenfeld» bietet Raum für 440 Kinder. Hinzu kommen ein Mehrzwecksaal sowie eine Dreifachturnhalle, die auch den Vereinen zur Verfügung stehen wird. Die Fertigstellung erfolgte 2016. Die Baugenossenschaft Waidmatt will drei ihrer Siedlungen in Zürich-Affoltern durch Neubauten ersetzen. Mit den rund 280 geplanten neuen gemeinnützigen Wohnungen, dem Doppelkindergarten, den Gewerberäumen und Ateliers sowie sorgfältig gestalteten Aussenräumen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Quartierentwicklung.

Im Zuge des Ausbaus des Gubristtunnels auf sechs Spuren wird die Autobahn beim Katzenssee auf einer Länge von 580 Metern überdeckt werden. So lässt sich der Erholungswert des Katzensees erhalten, während die Bewohnerinnen und Bewohnern weniger Lärmmissionen ausgesetzt werden.

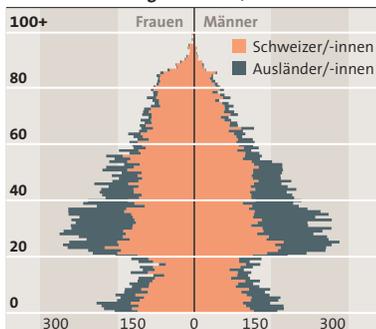
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	26 054
Zuzüge 2016	2 166
Wegzüge 2016	2 263
Geburten 2016	332
Sterbefälle 2016	153
Bevölkerungsveränderung seit 2006	38,6%
Ausländeranteil 2016	32,8%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 616
Italien	1 034
Portugal	620

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	2 078
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	520
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	16,4%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	35
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	7,8%
Hausumschwung, Gartenanlagen	27,8%
Verkehr	9,6%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	1,6%
Wiesen und Äcker	27,6%
Wald	15,0%
Gewässer	3,3%
Übrige	7,3%

Gebäude und Wohnungen

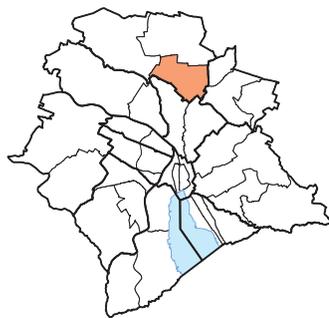
Gebäudebestand 2016	2 814
Wohngebäude	1 871
Einfamilienhäuser	31,7%
Mehrfamilienhäuser	56,8%
übrige Wohngebäude	11,5%
Wohnungsbestand 2016	11 831
Baugenossenschaftswohnungen	26,7%
Eigentumswohnungen	8,6%
Neu erstellte Wohnungen 2016	83

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Affoltern	2,0%
5	Affoltern	6,9%
4	Affoltern	29,1%
3	Affoltern	36,1%
2	Affoltern	18,5%
1	Affoltern	7,3%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	906
Beschäftigte (VZÄ) 2014	2 910
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	349
Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	278
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	275



QUARTIER OERLIKON

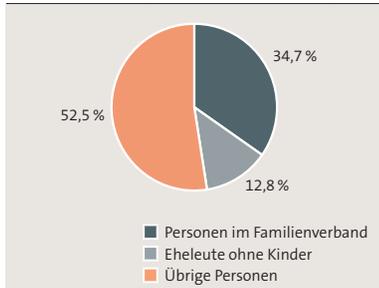
Auf der südlichen Seite des Bahnhofs zeigt sich Oerlikon als ein älteres Wohnquartier mit einem belebten Platz, auf dem zweimal pro Woche ein grosser Lebensmittel-Markt stattfindet. Auf der nördlichen Seite des Bahnhofs war einst einer der wichtigsten Industriestandorte der Stadt. Die Maschinenfabrik Oerlikon und andere Industriebetriebe siedelten sich wegen des günstigen Verkehrsstandorts dort an. Das produzierende Gewerbe ist heute aus Neu-Oerlikon verschwunden und an dessen Stelle ist eine Mischung aus Wohngebäuden und Arbeitsplätzen getreten.

Der Bahnhof Zürich Oerlikon wird heute von rund 110 000 Passagieren pro Tag genutzt und ist damit der sechstgrösste Bahnhof der Schweiz. In den nächsten Jahren ist noch mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. Deshalb wurde der Bahnhof zwischen 2011 und 2016 ausgebaut und erweitert. 28 neue Geschäfte auf 2000 Quadratmeter Fläche, acht statt sechs Gleise, verbreiterte Perrons und Perrondächer und neue Fussgänger- und Veloverbindungen wurden gebaut.

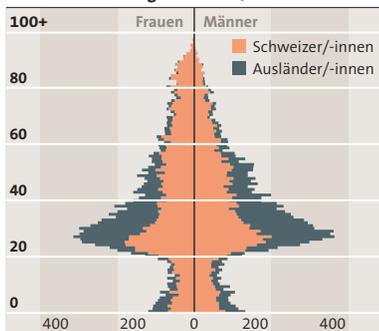
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	22 161
Zuzüge 2016	2 796
Wegzüge 2016	2 693
Geburten 2016	257
Sterbefälle 2016	165
Bevölkerungsveränderung seit 2006	9,1%
Ausländeranteil 2016	38,0%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	2 210
Italien	900
Spanien	436

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 139
Sekundarstufe (7. – 9. Schuljahr)	289
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	16,4%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	2
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	118
davon Nachtcafés	27

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	25,3%
Hausumschwung, Gartenanlagen	44,9%
Verkehr	22,5%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	4,8%
Wiesen und Äcker	0,2%
Wald	1,4%
Gewässer	0,1%
Übrige	0,7%

Gebäude und Wohnungen

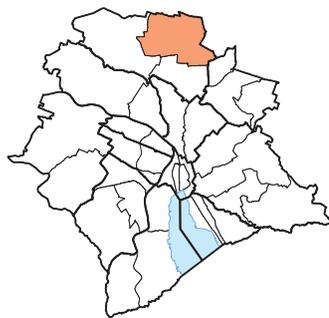
Gebäudebestand 2016	2 697
Wohngebäude	1 799
Einfamilienhäuser	21,8%
Mehrfamilienhäuser	50,9%
übrige Wohngebäude	27,2%
Wohnungsbestand 2016	11 898
Baugenossenschaftswohnungen	10,3%
Eigentumswohnungen	9,6%
Neu erstellte Wohnungen 2016	59

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

Zimmerzahl	Oerlikon	Ganze Stadt
6+	2,0%	~1,0%
5	5,0%	~3,0%
4	20,5%	~15,0%
3	34,8%	~25,0%
2	24,2%	~18,0%
1	13,4%	~10,0%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 839
Beschäftigte (VZÄ) 2014	19 916
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 653
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 482
Telekommunikation	1 210



QUARTIER SEEBACH

Westlich der Schaffhauserstrasse ist das Quartier Seebach geprägt durch ruhige Wohnstrassen und viele Grünflächen. Östlich – im Entwicklungsgebiet Leutschenbach – befinden sich Industrie- und Gewerbezone. Hier ist das Studio des Schweizer Fernsehens beheimatet. Seit Dezember 2006 führt die Tramlinie 11 von der Messe Zürich/Hallenstadion bis Zürich-Auzelg und verbindet Leutschenbach mit dem Zentrum Oerlikon.

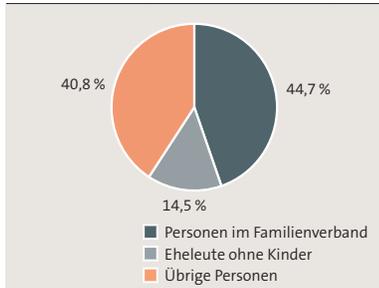
Neben der Förderung moderner Architektur gab es im Quartier auch Projekte zur Renaturierung: Der «Leutschenbach» mäandriert durch sein neues Bachbett. Vorbei ist es mit dem Gestank, der hier herrschte, als der kanalisierte Bachverlauf noch als Hochwasserentlastung für die städtische Kanalisation gebraucht wurde.

Zahlreiche weitere Bauprojekte sind zurzeit in Planung oder bereits in Realisierung. So plant die Stadt beispielsweise auf dem ehemaligen Heineken-Areal und der angrenzenden Heliwiese die Siedlung «Leutschenbach-Mitte» mit rund 400 Wohnungen, Kindergarten und Hort, einem Gemeinschaftszentrum sowie Räumen für Dienstleistungen und Gewerbe.

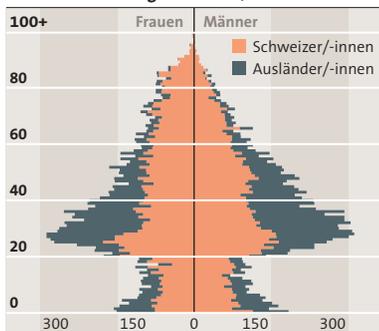
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	25 198
Zuzüge 2016	2 875
Wegzüge 2016	2 829
Geburten 2016	356
Sterbefälle 2016	142
Bevölkerungsveränderung seit 2006	21,4 %
Ausländeranteil 2016	38,4 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	1 730
Italien	957
Portugal	632

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	1 667
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	500
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	16,4 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	83
davon Nachtcafés	18

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	12,9 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	34,2 %
Verkehr	13,5 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	4,3 %
Wiesen und Äcker	24,2 %
Wald	9,6 %
Gewässer	0,2 %
Übrige	1,1 %

Gebäude und Wohnungen

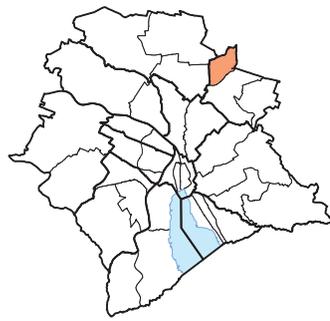
Gebäudebestand 2016	2 865
Wohngebäude	1 800
Einfamilienhäuser	32,7 %
Mehrfamilienhäuser	51,4 %
übrige Wohngebäude	15,9 %
Wohnungsbestand 2016	12 528
Baugenossenschaftswohnungen	16,5 %
Eigentumswohnungen	10,1 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	200

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Seebach	1,2 %
5	Seebach	5,8 %
4	Seebach	23,4 %
3	Seebach	35,3 %
2	Seebach	21,0 %
1	Seebach	13,3 %

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	1 491
Beschäftigte (VZÄ) 2014	21 613
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	2 848
Rundfunkveranstalter	2 184
Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 439



QUARTIER SAATLEN

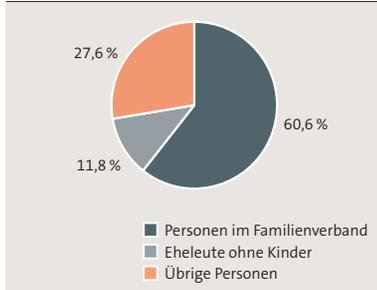
Saatlen ist ein ausgeprägtes Familienquartier mit einem hohen Kinderanteil und vielen Genossenschaftswohnungen. Das Quartier entstand in den 1940er-Jahren und wurde zu einem grossen Teil in einer Etappe überbaut. Neben dem Wohngebiet Auzelg zählt auch ein Teil des Entwicklungsgebiets Leutschenbach zum Quartier Saatlen.

Das zweitgrösste Schulhaus der Stadt Zürich, das Schulhaus Leutschenbach, konnte im September 2009 seinen Betrieb aufnehmen. Dieser Hochbau ist ein prägnanter Glaskubus, getragen von einer sichtbaren Stahlfachwerkkonstruktion in der Art einer Hängebrücke: Die Stockwerke sind von Stahlträgern gestützte Platten. Ungewöhnlich ist zudem die rundum verglaste Turnhalle ganz oben im Gebäude. Der Bau wurde mehrfach ausgezeichnet.

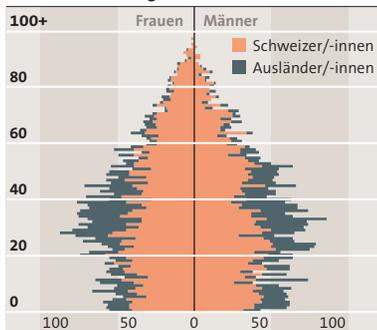
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	8 283
Zuzüge 2016	547
Wegzüge 2016	750
Geburten 2016	97
Sterbefälle 2016	30
Bevölkerungsveränderung seit 2006	23,7%
Ausländeranteil 2016	30,8%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	401
Italien	332
Portugal	195

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	883
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	287
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	10,6%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	9
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	14,3%
Hausumschwung, Gartenanlagen	59,5%
Verkehr	14,3%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	2,6%
Wiesen und Äcker	4,1%
Wald	3,3%
Gewässer	0,8%
Übrige	1,3%

Gebäude und Wohnungen

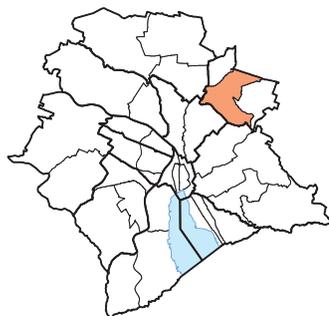
Gebäudebestand 2016	1 322
Wohngebäude	993
Einfamilienhäuser	65,0%
Mehrfamilienhäuser	30,5%
übrige Wohngebäude	4,5%
Wohnungsbestand 2016	3 334
Baugenossenschaftswohnungen	61,1%
Eigentumswohnungen	3,3%
Neu erstellte Wohnungen 2016	64

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Saatlen	2,0%
5	Saatlen	7,9%
4	Saatlen	33,9%
3	Saatlen	32,0%
2	Saatlen	18,1%
1	Saatlen	6,1%

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	221
Beschäftigte (VZÄ) 2014	1 376
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	596
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	132
Erziehung und Unterricht	87



QUARTIER SCHWAMENDINGEN-MITTE

In Schwamendingen-Mitte befindet sich der alte Kern Schwamendingens, der noch immer an das ehemalige Bauerndorf erinnert. Am Hang gegen den Zürichberg befinden sich die besten Wohnlagen und ein ausgedehntes Naherholungsgebiet. In der Ebene Richtung Glatt – insbesondere entlang der Hauptverkehrsachsen Autobahn A1, Überland- und Winterthurerstrasse – sind die Wohngebiete starken Lärmemissionen ausgesetzt.

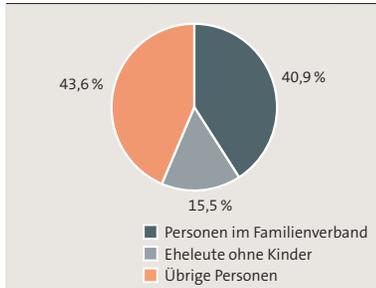
Das Autobahnstück zwischen Schöneichtunnel und Aubrugg wird überdacht, und über dieser Einhausung entsteht öffentlicher Freiraum. Die Einhausung Schwamendingen schliesst direkt an den Schöneichtunnel an und verlängert diesen stadtauswärts auf insgesamt 1,7 Kilometer.

Die in Schwamendingen beheimateten Baugenossenschaften beteiligen sich an der Imageverbesserung des durch Strassen- und Fluglärm belasteten Stadtkreises 12. So haben in den letzten Jahren verschiedene Baugenossenschaften Neubauten mit grossen und – für dieses Quartier – teuren Wohnungen realisiert. Damit wurden bewusst andere Personen angesprochen als mit den bestehenden Wohnungen. Auch entlang der Einhausung planen einige Genossenschaften Neubauten.

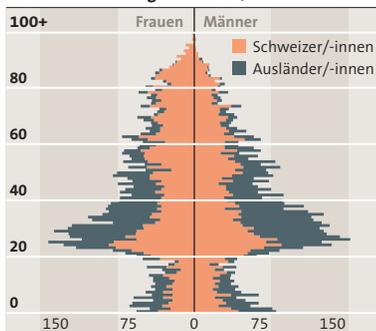
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	11 076
Zuzüge 2016	1 063
Wegzüge 2016	1 121
Geburten 2016	141
Sterbefälle 2016	71
Bevölkerungsveränderung seit 2006	4,1%
Ausländeranteil 2016	41,6%
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Deutschland	618
Italien	499
Portugal	478

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	666
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	207
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	10,6%

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	26
davon Nachtcafés	5

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	7,5%
Hausumschwung, Gartenanlagen	23,9%
Verkehr	10,8%
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	2,9%
Wiesen und Äcker	3,9%
Wald	49,8%
Gewässer	0,7%
Übrige	0,4%

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 266
Wohngebäude	809
Einfamilienhäuser	17,4%
Mehrfamilienhäuser	67,5%
übrige Wohngebäude	15,1%
Wohnungsbestand 2016	5 876
Baugenossenschaftswohnungen	29,1%
Eigentumswohnungen	7,7%
Neu erstellte Wohnungen 2016	58

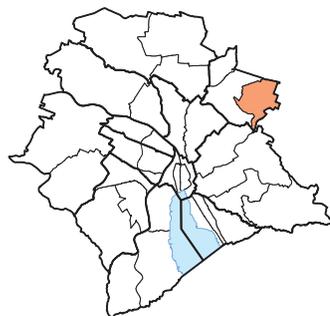
Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Schwamendingen-Mitte	1,0%
5	Swamendingen-Mitte	2,7%
4	Swamendingen-Mitte	16,7%
3	Swamendingen-Mitte	43,8%
2	Swamendingen-Mitte	22,2%
1	Swamendingen-Mitte	13,7%

Legende: Swamendingen-Mitte (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	518
Beschäftigte (VZÄ) 2014	2 451
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	318
Hochbau	253
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	205



QUARTIER HIRZENBACH

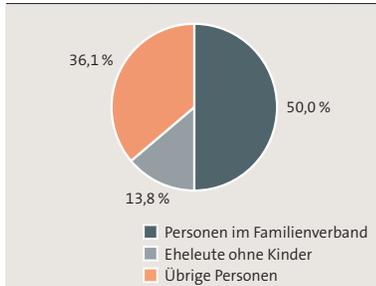
Das Quartier Hirzenbach entstand in der Nachkriegszeit. Wie auch die anderen Quartiere des Kreises 12 ist es vom genossenschaftlichen Wohnungsbau geprägt und nach dem Konzept einer Gartenstadt erbaut. Dazwischen gibt es einige Hochhäuser aus neuerer Zeit. Die stark befahrene Überland-, Winterthurer- und Dübendorferstrasse prägen das Bild des Quartiers.

Die Siedlung Mattenhof weicht gegenwärtig den Neubauten der Baugenossenschaft «Sunnige Hof». In der ersten Etappe sind Anfang Dezember 2015 insgesamt 200 Wohneinheiten, aufgeteilt auf drei Mehrfamilienhäuser und 27 Reiheneinfamilienhäuser, bezogen worden. Vor Ort gibt es diverse Dienstleistungen und einen Gemeinschaftsgarten. Die Vermietung der zweiten Etappe beginnt im Januar 2017 und umfasst 177 Wohnungen.

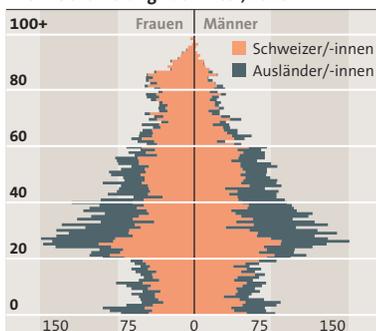
Bevölkerung

Wohnbevölkerung 2016	12 463
Zuzüge 2016	1 245
Wegzüge 2016	1 003
Geburten 2016	153
Sterbefälle 2016	132
Bevölkerungsveränderung seit 2006	11,2 %
Ausländeranteil 2016	36,5 %
Häufigste ausländische Nationalitäten	
Portugal	615
Italien	555
Deutschland	532

Wohnbevölkerung nach Familienstellung, 2016



Wohnbevölkerung nach Alter, 2016



Bildung

Schüler/-innen 2016 ~ 2017	
Kindergarten- und Primarstufe	949
Sekundarstufe (7.–9. Schuljahr)	289
Mittelschüler(innen)quote 2012 ~ 2013	10,6 %

Unterhaltung

Museen 2015	–
Theater 2015	–
Kinos 2015	–
Verpflegungsbetriebe 2016	11
davon Nachtcafés	1

Art der Bodenbedeckung, 2016

Gebäude	9,3 %
Hausumschwung, Gartenanlagen	40,2 %
Verkehr	11,3 %
Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	4,0 %
Wiesen und Äcker	19,7 %
Wald	13,5 %
Gewässer	0,4 %
Übrige	1,6 %

Gebäude und Wohnungen

Gebäudebestand 2016	1 342
Wohngebäude	967
Einfamilienhäuser	49,8 %
Mehrfamilienhäuser	44,6 %
übrige Wohngebäude	5,6 %
Wohnungsbestand 2016	5 805
Baugenossenschaftswohnungen	38,3 %
Eigentumswohnungen	3,9 %
Neu erstellte Wohnungen 2016	166

Wohnungen nach Zimmerzahl, 2016

6+	Hirzenbach	1,1 %
5	Hirzenbach	4,0 %
4	Hirzenbach	22,6 %
3	Hirzenbach	42,4 %
2	Hirzenbach	20,6 %
1	Hirzenbach	9,3 %

Legende: Hirzenbach (orange), Ganze Stadt (dunkelblau)

Arbeit und Erwerb

Arbeitsstätten 2014	294
Beschäftigte (VZÄ) 2014	1 381
Häufigste Branchen (Anzahl Beschäftigte in VZÄ)	
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	506
Sozialwesen (ohne Heime)	183
Erziehung und Unterricht	139